TeamBank

# Geschäftsbericht 2024

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

# TeamBank AG

## TeamBank AG – Ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe

Die TeamBank AG ist mit easyCredit in Deutschland bzw. der faire Credit in Österreich das Kompetenzzentrum für Liquiditätsmanagement der Genossenschaftsbanken. Mit dem Anspruch, ihr Angebot gemeinsam mit dem Kunden zu entwickeln, hat die TeamBank Kundenzentrierung als Prämisse, nicht nur für ihre Produkte und Services, sondern auch für ihre Aufbau- und Ablauforganisation definiert.

Ergänzend zur Liquiditätsbegleitung bietet die TeamBank mit dem medienbruchfreien Bezahlverfahren easyCredit-Ratenkauf maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Embedded Finance für den Handel.

## Partner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Die DZ BANK Gruppe ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die – gemessen an der Bilanzsumme – eine der größten privaten Finanzdienstleistungsorganisationen Deutschlands ist. Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe fungiert die DZ BANK AG als Spitzeninstitut und Zentralbank für alle Genossenschaftsbanken in Deutschland. Sie hat den Auftrag, die Geschäfte der Genossenschaftsbanken vor Ort zu unterstützen und ihre Position im Wettbewerb zu stärken. Sie ist zudem als Geschäftsbank aktiv und hat die Holdingfunktion für die DZ BANK Gruppe.

Zur DZ BANK Gruppe zählen die Bausparkasse Schwäbisch Hall, DZ HYP, DZ PRIVATBANK, R+V Versicherung, TeamBank, die Union Investment Gruppe, VR Smart Finanz und verschiedene andere Spezialinstitute. Die Unternehmen der DZ BANK Gruppe mit ihren starken Marken gehören damit zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Anhand der vier Geschäftsfelder Privatkundengeschäft, Firmenkundengeschäft, Kapitalmarktgeschäft und Transaction Banking stellt die DZ BANK Gruppe ihre Strategie und ihr Dienstleistungsspektrum für die Genossenschaftsbanken und deren Kunden dar.

Diese Kombination von Bankdienstleistungen, Versicherungsangeboten, Bausparen sowie von Angeboten rund um die Wertpapieranlage hat in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe eine große Tradition. Die Spezialinstitute der DZ BANK Gruppe stellen in ihrem jeweiligen Kompetenzfeld wettbewerbsstarke Produkte zu vernünftigen Preisen bereit. Damit sind die Genossenschaftsbanken in Deutschland in der Lage, ihren Kunden ein komplettes Spektrum an herausragenden Finanzdienstleistungen anzubieten.

# Unsere Vision, unsere Mission, unsere Werte

**Gemeinsam mit unseren Werten, die das Grundparadigma unseres täglichen Handelns darstellen, bilden unsere Vision und Mission die Leitplanken unserer strategischen Ausrichtung.**

## Unsere Vision

**Unser umfassendes Liquiditätsmanagement trägt zu einem unbeschwerten Leben unserer Kundinnen und Kunden bei.**

## Unsere Mission

**Mit einer zukunftsfähigen Technologie und einem herausragenden Team begeistern wir unsere Kundinnen und Kunden und leisten damit einen Beitrag zum profitablen Wachstum der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.**

## Unsere Werte

### Wir sind ehrbare Kaufleute.
Wir schaffen Vertrauen und stehen zu unserem Wort.

### Wir machen es einfach.
Wir denken in Lösungen und nicht in Problemen.

### Wir sind fair.
Wir begegnen unseren Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe und sind immer transparent.

### Wir sind persönlich und wertschätzend.
Wir behandeln jeden so, wie wir selbst behandelt werden möchten.

### Wir sind ein Team.
Gemeinsam schaffen wir mehr.

# Zahlen im Überblick

## DZ BANK Gruppe (Zahlen nach IFRS)

| in Mio. EURO | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Ertragslage** | | |
| Erträge[1] | 8.700 | 8.149 |
| Risikovorsorge | –845 | –362 |
| Konzernergebnis vor Steuern | 3.303 | 3.189 |
| Konzernergebnis | 2.390 | 2.234 |
| Aufwand-Ertrags-Relation (in Prozent) | 52,3 | 56,4 |
| | **31.12.2024** | **31.12.2023** |
| **Vermögenslage** | | |
| **Aktiva** | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 143.532 | 128.867 |
| Forderungen an Kunden | 208.688 | 204.776 |
| Handelsaktiva | 30.441 | 34.961 |
| Finanzanlagen | 62.049 | 47.970 |
| Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen | 122.625 | 115.568 |
| Übrige Aktiva | 92.305 | 112.448 |
| **Passiva** | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 187.526 | 176.594 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 154.103 | 157.627 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 109.810 | 103.768 |
| Handelspassiva | 42.234 | 47.675 |
| Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen | 111.340 | 105.151 |
| Übrige Passiva | 22.049 | 22.704 |
| Eigenkapital | 32.578 | 31.069 |
| **Bilanzsumme** | **659.638** | **644.589** |
| **Geschäftsvolumen** | **1.258.111** | **1.195.012** |

1 Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Handelsergebnis + Ergebnis aus Finanzanlagen + Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten + Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden + Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft + Sonstiges betriebliches Ergebnis.

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| **Risikolage** | | |
| **Liquiditätsadäquanz** | | |
| **DZ BANK Gruppe** | | |
| Minimaler Liquiditätsüberschuss (in Mrd. €) | 22,7 | 18,5 |
| **DZ BANK Institutsgruppe** | | |
| Liquiditätsdeckungsquote (LCR, in Prozent) | 143,9 | 145,8 |
| Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR, in Prozent) | 125,0 | 126,5 |
| **Kapitaladäquanz** | | |
| **DZ BANK Gruppe** | | |
| Ökonomische Kapitaladäquanz (in Prozent) | 197,7 | 209,1 |
| **DZ BANK Finanzkonglomerat** | | |
| Bedeckungssatz (in Prozent) | 135,3 | 152,5 |
| **DZ BANK Institutsgruppe** | | |
| Harte Kernkapitalquote (in Prozent) | 15,8 | 15,5 |
| Kernkapitalquote (in Prozent) | 17,8 | 17,7 |
| Gesamtkapitalquote (in Prozent) | 20,1 | 20,1 |
| Leverage Ratio (in Prozent) | 6,6 | 6,2 |
| MREL-Quote in Bezug auf die Risikoaktiva (in Prozent) | 36,2 | 37,6 |
| MREL-Quote in Bezug auf das Leverage Ratio Exposure (in Prozent) | 13,4 | 13,2 |
| MREL-Nachrangquote in Bezug auf die Risikoaktiva (in Prozent) | 29,5 | 31,1 |
| MREL-Nachrangquote in Bezug auf das Leverage Ratio Exposure (in Prozent) | 10,9 | 10,9 |
| **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl)** | **33.837** | **33.622** |
| **Langfristrating** | | |
| S&P® Global Ratings | A+ | A+ |
| Moody's Ratings | Aa2 | Aa2 |
| Fitch Ratings | AA– | AA– |

## TeamBank AG Nürnberg (Zahlen nach HGB)

| in Mio. EURO | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Ertragslage** | | |
| Zinsergebnis | 699,9 | 697,0 |
| Provisionsergebnis | – 202,9 | – 205,9 |
| Rohertrag | 497,0 | 491,1 |
| Verwaltungsaufwand (Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen) | – 282,2 | – 285,5 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 20,5 | 10,2 |
| Risikovorsorge | – 199,5 | – 129,0 |
| Betriebsergebnis vor Steuern | 35,8 | 86,8 |
| Aufwand-Ertrag-Relation (in Prozent) | 54,5 | 57,0 |
| **Vermögenslage** | | |
| **Aktiva** | | |
| Barreserve | 123 | 104 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.017 | 839 |
| Forderungen an Kunden | 12.066 | 11.902 |
| Übrige Aktiva | 111 | 101 |
| **Passiva** | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 9.412 | 9.094 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 24 | 32 |
| Übrige Passiva | 3.441 | 3.380 |
| Eigenkapital | 440 | 440 |
| Bilanzsumme | 13.317 | 12.946 |

| | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| **Bankenaufsichtsrechtliche Kennziffer gemäß SolvV** | | |
| Gesamtkennziffer (in Prozent) * | 14,8 | 16,4 |
| Kernkapitalquote (in Prozent) * | 12,9 | 14,3 |
| **Anzahl Kundinnen und Kunden** | **1.071.000** | **1.039.000** |
| **Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** | **1.031** | **1.071** |
| davon Auszubildende | 7 | 8 |
| **Prozentsatz der Genossenschaftsbanken, die Partnerbanken sind** | | |
| Deutschland | 94 | 93 |
| Österreich | 56 | 50 |

* Das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der TeamBank erfolgt gemäß konzerninternen Vorgaben gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

# Inhalt


Grußwort des Vorstands 7
Highlights 2024 10

**Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg**

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt 12
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank AG 13
Ertragslage 15
Finanzlage 17
Vermögenslage 18
Risikobericht 19
Prognosebericht 28

**Jahresabschluss 2024**

Jahresbilanz 33
Gewinn- und Verlustrechnung 35
Anhang 37

**Ergänzende Informationen**

Bestätigungsvermerk 51
Bericht des Aufsichtsrates 56
Der Beirat 58
Impressum 61

Christian Polenz

Reinhold Rehbichler

Marion Thielemann

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

# liebe Aktionäre, liebe Geschäftspartner,

bereits im Jahr 2021 hat die TeamBank einen umfassenden Transformationsprozess begonnen, der die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation sowie alle Produkte und Services nach dem Prinzip der Kundenzentrierung aufgestellt hat. Der klassische Ratenkredit läuft zur Jahresmitte 2025 aus. Mit dem Sofortkredit mit finanziellem Spielraum erhält zukünftig jeder Kunde zusätzlich zum Auszahlungsbetrag einen individuellen Verfügungsrahmen, der entsprechend seiner aktuellen wirtschaftlichen Situation angemessen ausgestaltet wird. Mit dem Produktlaunch verbunden ist die Einführung einer neuen, noch benutzerfreundlicheren App. Damit kommen wir einerseits dem Wunsch der Kundinnen und Kunden nach Selbstbestimmtheit durch Self-Sale- und Self-Service-Angebote noch besser entgegen und bieten andererseits weiter die persönliche Beratung an. Als weitere Neuerung können Kundinnen und Kunden mittels Umsatzfinanzierung Transaktionen über 500 Euro direkt im Online-Banking der Partnerbanken finanzieren.

## Solide operative Entwicklung trotz schwieriger konjunktureller Situation

Das Jahr 2024 war sowohl in Deutschland als auch in Österreich geprägt von zahlreichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unsicherheiten, die Konsumlaune hat sich deutlich eingetrübt. Nichtsdestotrotz entwickelte sich das Geschäft der TeamBank im Jahr 2024 operativ solide. Unbenommen einer Vielzahl von marktseitigen Belastungsfaktoren konnten wir unser Neugeschäftsvolumen von 3,1 Mrd. Euro auf dem Vorjahresniveau halten und die Zahl unserer Kundinnen und Kunden um 3,1 Prozent sowie unseren Bestand um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern.

## Kundenzufriedenheit steigt kontinuierlich

Unser Net Promoter Score (NPS), eine Kennzahl der Kundenzufriedenheit, stieg im Jahr 2024 kumuliert auf 54 Punkte. Gegenüber dem Vorjahreswert entspricht dies einer Erhöhung um drei Punkte. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Kundinnen und Kunden über die gesamte Dauer der Geschäftsbeziehung auch in schwierigen Situationen verantwortungsbewusst zu begleiten. In diesem Kontext hat für uns das Management der Risiken höchste Priorität. Denn das erhöhte Risikoniveau ist gekommen, um zu bleiben.

## Vertrauensvolle Kooperation mit Genossenschaftsbanken

Die solide operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 erreichte die TeamBank auch dank der engen Zusammenarbeit mit ihren Partnern: Mit 15 neu gewonnenen Partnerbanken in Deutschland wurde die Zusammenarbeit in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe konsequent weiter ausgebaut. In Österreich kamen 30 neue Banken hinzu. Insgesamt kooperieren 94 Prozent aller deutschen Genossenschaftsbanken mit der TeamBank. In Österreich arbeiteten wir zum 31. Dezember 2024 mit 54 Prozent der Raiffeisenbanken sowie mit allen Volksbanken zusammen.

## Embedded-Finance-Lösungen am Markt etabliert

Auch die von der TeamBank angebotenen Embedded-Finance-Lösungen konnten sich weiter in dem Markt durchsetzen und ermöglichen den kooperierenden Händlern eine nachhaltige Kundenbindung und -zufriedenheit. Rund 3.000 Firmenkunden und Multichannel-Anbieter kooperieren bereits mit der TeamBank und erhalten auf diese Weise die Chance auf einen höheren Absatz. Im E-Commerce-Warenmarkt, der 2024 um 1,1 Prozent gewachsen ist, haben wir unser Neugeschäftsvolumen um 13,5 Prozent deutlich erhöht.

## Stiftung Deutschland im Plus – weil Finanzkompetenz Lebenskompetenz ist

Die Nachhaltigkeitspositionierung der TeamBank setzt ihren Schwerpunkt neben der verantwortungsbewussten Kreditvergabe auf das Engagement für Chancengerechtigkeit – hier insbesondere die finanzielle Bildung.

Deshalb fördert die TeamBank bereits seit dem Jahr 2007 die von ihr ins Leben gerufene gemeinnützige Stiftung Deutschland im Plus. Diese bietet insbesondere kostenlose Angebote zur finanziellen Bildung. Neben Workshops in Schulen engagiert sich die Stiftung Deutschland im Plus in Jugendwohngruppen und ist mit einem Peer-to-Peer-Programm für Geflüchtete aktiv. Für die Zielgruppe 55+ bietet die Stiftung in Kooperation mit Schuldnerberatungsstellen das Format „Sorglos in den Ruhestand" an. Ziel ist es, lebensphasenorientierte Finanzkompetenz zu vermitteln und Menschen somit vor Überschuldung zu schützen.

## Ausblick: für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt

Mit unserer Expertise im Risikomanagement und dem außergewöhnlichen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir uns auch für weiterhin herausfordernde Rahmenbedingungen gut aufgestellt. Als kundenzentriertes Unternehmen verfügen wir über die nötigen Voraussetzungen, um veränderte Kundenbedürfnisse frühzeitig zu identifizieren und unser Angebot entsprechend weiterzuentwickeln. Die nach einer Pilotphase ab der Jahresmitte 2025 auf allen Vertriebskanälen verfügbaren neuen Produkte und Services der TeamBank verbessern die bereits hohen Kundenzufriedenheitswerte weiter. Im Laufe dieses Jahres wird zudem mit dem Rechnungskauf eine weitere Zahlungsoption für E-Commerce-Händler im Markt etabliert.

Unser Anspruch ist es, mit unseren durchgängig digital und digital-persönlich verfügbaren Vertriebs- und Kundenprozessen unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit und die unserer Partner im Bedarfsfeld Liquidität weiter auszubauen.

Mit besten Grüßen

Christian Polenz Reinhold Rehbichler Marion Thielemann

# Highlights 2024

## Embedded Finance

Der easyCredit-Ratenkauf darf sich auf der Bewertungsplattform OMR-Reviews mit dem Leader-Badge in der Rubrik „Installment Payment & Buy Now, Pay Later“ schmücken. Dank der hohen Händlerzufriedenheit konnte eine Bewertung von 4,7 von 5 Sternen erreicht werden.

Die neue strategische Kooperation mit der Verbundgruppe ElectronicPartner im Bereich Embedded Finance trägt Früchte: Mittlerweile konnte die TeamBank den 100. registrierten Händler begrüßen.

Erstmals wurde im Frühjahr 2024 die Marke von über 100.000 Kundinnen und Kunden beim easyCredit-Ratenkauf erreicht.

## easyCredit ist doppelt ausgezeichnet

In der Studie „Fairness von Kreditgebern“ des Wirtschaftsmagazins FOCUS MONEY in Zusammenarbeit mit dem Kölner Analyse- und Beratungsinstitut ServiceValue erhielt die TeamBank mit dem easyCredit die Auszeichnung als fairster Kreditgeber. Sie erreichte in den Einzeldisziplinen fairster Kreditgeber, fairstes Kreditangebot, fairster Kundenservice und fairste Kundenberatung jeweils die Bewertung „sehr gut“.

Darüber hinaus konnte easyCredit zum vierten Mal beim BankingCheck-Siegel als bester Ratenkredit überzeugen und eine Bewertung von 4,9 von 5 Sternen erzielen.

## Magische Marke geknackt: Hälfte der Genossenschaftsbanken in Österreich gewonnen

Per Ende Februar 2024 arbeiten erstmals mehr als die Hälfte aller Genossenschaftsbanken in Österreich mit der TeamBank zusammen. Die Volksbanken in Österreich kooperieren bereits seit dem Jahr 2017 exklusiv mit der TeamBank. Bei den Raiffeisenbanken setzen zu Ende Dezember 2024 bereits 54 Prozent auf den fairen Credit.

# Lagebericht

## Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg


| | |
|---|---|
| Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt | 12 |
| Geschäftliche Entwicklung der TeamBank | 13 |
| Ertragslage | 15 |
| Finanzlage | 17 |
| Vermögenslage | 18 |
| Risikobericht | 19 |
| Prognosebericht | 28 |

# 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt

## 1.1 Deutschland

Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche ist nach Meinung vieler Fachpersonen nicht nur auf konjunkturelle Ursachen zurückzuführen, sondern resultiert ebenso aus strukturellen Problemen. Notwendige Investitionen der öffentlichen Hand in Infrastruktur und Digitalisierung wurden vernachlässigt.[1] Für Verunsicherung bei den Konsumentinnen und Konsumenten sorgen zudem die geopolitischen Spannungen und bewaffneten Auseinandersetzungen. Hinzu kommt das Gefühl der wachsenden politischen Unsicherheit mit Blick auf die zweite Amtszeit von Donald Trump sowie das Zerbrechen der Ampel-Regierung und die vorgezogenen Neuwahlen in Deutschland. Selbst die zuletzt wieder gestiegenen Realeinkommen können keine spürbare Nachfrage im privaten Konsumbereich erzielen.[2] Im Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um – 0,2 Prozent (2023: – 0,3 Prozent).[3]

Lange Zeit zeigte sich der Arbeitsmarkt in Deutschland robust gegenüber der anhaltenden konjunkturellen Schwäche. Im Jahr 2023 hat dieses Bild erste Risse erhalten, die sich im Berichtsjahr 2024 weiter vertieft haben. Die Arbeitslosenquote stieg 2024 auf 6,0 Prozent (2023: 5,7 Prozent). Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Zahl der Erwerbstätigen nochmals gestiegen ist. Mit 46,1 Millionen waren 2024 knapp 100.000 mehr Menschen erwerbstätig als 2023.[4] Diese Besonderheit lässt sich einerseits damit begründen, dass es weiterhin eine hohe Anzahl an offenen Stellen gibt, die aufgrund mangelnder Qualifikation nicht besetzt werden können. Auf der anderen Seite ist die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Menschen gestiegen, was sich vor allem mit dem Zuzug aus der Ukraine erklären lässt. Diese Menschen haben im Gegensatz zu anderen Geflüchteten oder Asylbewerbern eine Arbeitserlaubnis.[5]

Steigende Einkommen, deutliche Reallohnzuwächse sowie eine rückläufige Inflation sind beste Voraussetzungen, um die Kaufkraft der Verbraucherinnen und Verbraucher signifikant zu stärken. Vergleichsweise gering fällt allerdings der Zuwachs der preisbereinigten privaten Konsumausgaben im Jahr 2024 aus (2024: + 0,2 Prozent; 2023: – 0,8 Prozent).[6] Entsprechend hoch fällt die Sparquote aus. Auf das Gesamtjahr 2024 blickend liegt diese mit 11,5 Prozent höher als im Jahr zuvor (2023: 10,4 Prozent).[7] Der Ratenkreditbestand in Deutschland ist leicht um + 0,6 Prozent auf bereinigte 187,5 Mrd. Euro im Vergleich zu 2023 gestiegen (31. Dezember 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023).

Die Inflationsrate ging auf das Gesamtjahr gesehen zurück. Expertinnen und Experten sehen weiterhin erhöhte Inflationsrisiken und den Kampf gegen den Preisauftrieb noch nicht gewonnen. Im Schnitt lag der Anstieg der Verbraucherpreise 2024 bei 2,2 Prozent (2023: 5,9 Prozent).

## 1.2 Österreich

Seit dem zweiten Halbjahr 2022 befindet sich die österreichische Wirtschaft in einer Rezession. Die schwächelnde Konjunktur zeigt sich ausgeprägter und langanhaltender als von vielen Expertinnen und Experten vorhergesagt. Auch in Österreich werden vermehrt strukturelle Herausforderungen offensichtlich, die auch die Wachstumsperspektiven für 2025 maßgeblich beeinflussen werden. Im Jahr 2024 ist das Bruttoinlandsprodukt um – 0,9 Prozent (2023: – 0,8 Prozent) deutlich zurückgegangen. Die Inflationsrate lag mit voraussichtlich 3,0 Prozent (2023: 7,8 Prozent) deutlich niedriger als im Jahr zuvor. Dennoch konnte auch in 2024 das Ziel der Europäischen Zentralbank in Höhe von 2,0 Prozent nicht erreicht werden.

Während sich üblicherweise der private Konsum auch in wirtschaftlichen Abschwungphasen stabilisierend bis belebend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirkt, fehlt dieser Impuls in Österreich seit zwei Jahren. Trotz gestiegener Reallohneinkommen zeigt sich weiterhin eine Kaufzurückhaltung bei den Konsumentinnen und Konsumenten. Entsprechend stieg die Sparquote im Jahr 2024 kräftig auf 11,4 Prozent an (2023: 8,7 Prozent).[8]

Der österreichische Ratenkreditmarkt hat im Jahr 2024 um + 2,8 Prozent auf 13,6 Mrd. Euro zugelegt (2023: 13,2 Mrd. Euro).

1 Vgl. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2024/25, Pressemitteilung vom 13.11.2024.
2 Vgl. IW Köln: IW-Konjunkturprognose Winter 2024 vom 05.12.2024.
3 Vgl. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung 019/25 vom 15.01.2025.
4 Vgl. IW Köln: IW-Konjunkturprognose Winter 2024 vom 05.12.2024.
5 Vgl. Business Insider: „Im Kern stabil": Trotz der Krisenstimmung in vielen Firmen steigt die Arbeitslosigkeit im Dezember kaum – das steckt dahinter. 03.01.2025

6 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Herbstprojektion der Bundesregierung vom 24.10.2024.
7 Vgl. DZ BANK: DZ Research Blog: Private Haushalte Deutschland: Doppel-Booster für den Geldvermögensaufbau 2024 vom 02.01.2025.
8 Vgl. WIFO-Konjunkturprognose 4/2024, Dezember 2024.

# 2. Geschäftliche Entwicklung der TeamBank

Die weiterhin bestehenden Belastungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, das anhaltend schwache weltwirtschaftliche Umfeld, der andauernde Fachkräftemangel sowie der eskalierte Nahostkonflikt dämpften die Konjunkturerwartungen für die deutsche Wirtschaft deutlich. Vor diesem Hintergrund verzeichnete die TeamBank AG Nürnberg (nachfolgend TeamBank) im Geschäftsjahr 2024 ein aus ihrer Sicht solides Geschäftsergebnis, welches aber unter Plan liegt, und stellt damit ihre operative Stärke unter Beweis.

## 2.1 Geschäftsmodell der TeamBank

Die TeamBank ist ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe – gemeinsam mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und verschiedenen anderen Spezialinstituten.

Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe übernimmt die TeamBank die Rolle als Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement und ergänzt mit ihren Markenprodukten easyCredit in Deutschland sowie dem fairen Credit in Österreich das Produktangebot der Genossenschaftsbanken im Ratenkreditgeschäft. easyCredit verbindet die Vorteile von Ratenkredit und Rahmenkredit. So können die Kundinnen und Kunden sofort den benötigten Betrag nutzen (Ratenkredit) und sich zusätzlich noch Geld kostenlos reservieren (Rahmenkredit), das sie bei Bedarf abrufen können. Mit dem Produkt easyCredit-Ratenkauf in Deutschland stellt die TeamBank eine Teilzahlungslösung bereit. Im Jahr 2024 wurde dieses Portfolio um die Zahlart „Rechnung“ im E-Commerce (easyCredit-Rechnung) im Rahmen einer Einführungsphase ergänzt.

Nach stabiler Entwicklung in den Vorjahren verzeichnete die TeamBank mit einem Marktanteil von 4,1 Prozent (Stand 31. Dezember 2024) im Geschäftsjahr 2024 einen leichten Marktanteilsverlust im deutschen Ratenkreditmarkt gegenüber dem Vorjahr (2023: 4,2 Prozent). Die TeamBank bietet den Kundinnen und Kunden Wunschbeträge von 1.000 bis 75.000 Euro und individuelle Ratenhöhen und Laufzeiten von 12 bis 120 Monaten an. Während der gesamten Laufzeit können Kundinnen und Kunden Beratung und Serviceleistungen persönlich in den genossenschaftlichen Banken, telefonisch, per Chat oder online per Selfservice im Kundenportal bzw. in der App in Anspruch nehmen.

Die Geschäftsentwicklung 2024 der TeamBank in Österreich, vertreten durch eine Niederlassung in Wien, war, insbesondere vor dem wirtschaftlichen Umfeld in Österreich, besonders positiv. Hier konnte der Marktanteil gegenüber dem Vorjahr von 12,1 auf 12,4 Prozent weiter ausgebaut werden (Stand zum 31. Dezember 2024). In beiden Ländern spiegelt sich die erfolgreiche Zusammenarbeit auch in der hohen Anzahl an Partnerbanken wider: 94,0 Prozent der Genossenschaftsbanken in Deutschland nutzen das Produktangebot der TeamBank; in Österreich arbeitet die TeamBank mit allen Volksbanken und 153 Raiffeisenbanken (54,4 Prozent) sowie fünf Spezialinstituten zusammen (Stand jeweils zum 31. Dezember 2024). Der Anteil des easyCredit am gesamten Ratenkreditbestand der Genossenschaftlichen FinanzGruppe stieg 2024 um +0,6 Prozentpunkte auf 29,9 Prozent. Das kumulierte Neugeschäft der TeamBank ging aufgrund der notwendigen Risikosteuerungsmaßnahmen in Deutschland und Österreich 2024 nur um – 1,2 Prozent auf 3.092 Mio. Euro zurück (2023: 3.131 Mio. Euro).

In puncto Flexibilität bietet die TeamBank Sondertilgungen, Ratenplanänderungen sowie einfach durchzuführende Nachbestellungen per Klick in der App und im Kundenportal an. Der Gesetzgeber hat 2024 mit dem Schwarmfinanzierungs-Begleitgesetz bereits umfassende Änderungen in Bezug auf Absicherungsmöglichkeiten bei Ratenkrediten beschlossen. Mit dem Zukunftsfinanzierungsgesetz müssen ab 01.01.2025 zwischen dem Abschluss eines Darlehensvertrags und einer Restkreditversicherung sieben Tage liegen. Mit dieser Änderung möchte der Gesetzgeber den Verbraucherschutz stärken und mehr Transparenz und Fairness in der Branche schaffen. Die TeamBank hat sich dazu entschieden, in Deutschland keine Restkreditversicherung ab 01.01.2025 anzubieten.

Die TeamBank setzt auf Produkte und Services, die den Wünschen der Kundinnen und Kunden nach größtmöglicher Flexibilität und Convenience entsprechen. Das datengestützte Geschäftsmodell ist die Basis für den Erfolg dieser am Kundenbedürfnis ausgerichteten Organisation, die in einem umfassenden Transformationsprozess über mehrere Jahre hinweg aufgebaut wurde. Mit dem easyCredit-Ratenkauf und der easyCredit-Rechnung bietet die TeamBank Embedded-Finance-Lösungen, die genau dieser Philosophie entsprechen und somit Business-Partnern aus Sicht der TeamBank eine nachhaltige Kundenbindung und -zufriedenheit ermöglichen. Besonderes Augenmerk richtet die TeamBank dabei auf die Überschuldungsprävention. Dabei setzt sie den strategischen Fokus auf die Förderung der Chancengerechtigkeit innerhalb der Gesellschaft. Als Liquiditätsbegleiterin für Privatkunden in Deutschland und Österreich legt sie den Schwerpunkt auf die Kundenbedürfnisse sowie eine verantwortungsbewusste Kreditvergabe für eine nachhaltige Kundenbeziehung.

Die TeamBank entwickelt sich mit ihren Lösungen von der anlassbezogenen Kreditgewährung (Ratenkredit) zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter/-manager (Rahmenkredit). Das entspricht der strategischen Ausrichtung der Bank, daher werden die Begriffe dauerhafter Liquiditätsbegleiter bzw. Liquiditätsmanagement nachfolgend verwendet. Ziel ist es, den sich verändernden Kundenbedürfnissen nachzukommen, jederzeit, von jedem Ort aus über alle Kanäle Zugang zu Liquidität zu erhalten. Mit dem easyCredit mit finanziellem Spielraum können Kundinnen und Kunden einen Rahmenkredit abschließen und schon während des Bestellprozesses eine Sofortauszahlung tätigen. Den Verfügungsrahmen stellt die TeamBank kostenfrei bereit (ausreichende Bonität vorausgesetzt). Im Berichtsjahr 2024 war der Sofortkredit mit finanziellem Spielraum in den digitalen Kanälen, per Telefon sowie zunächst bei 27 Partnerbanken im Filialvertrieb erhältlich. Gegenüber dem Vorjahr konnte das generierte Neugeschäft aus der Finanzreserve und dem Finanziellen Spielraum, der sukzessive die Finanzreserve und den klassischen Ratenkredit als Produkt ersetzen wird, um 19,7 Prozent auf 1.230,8 Mio. Euro gesteigert werden. Die Ausführung von Bestandsservices durch die TeamBank entwickelt sich zu vollmaschinellen Selfservices für den Kunden und damit zu 24x7 Liquiditätsabruf und -management durch die Kundinnen und Kunden selbst.

Ein zum Ende des Jahres 2024 neuer eingeführter Service ist die Umsatzfinanzierung. Kundinnen und Kunden der Partnerbanken können im Online-Banking oder in der VR Banking App, über einen einfachen, automatisierten Weg, getätigte Kontoumsätze nach dem Kauf in einen easyCredit umwandeln. Voraussetzung hierfür ist, dass bereits eine Finanzreserve bzw. ein Finanzieller Spielraum besteht. So kann das eigene Girokonto durch den Direktabruf die finanzielle Belastung durch einen getätigten Einkauf ausgeglichen werden.

Die genossenschaftliche Ratenkreditplattform GENOFLEX (GENOFLEX GmbH, Nürnberg; ein Joint Venture aus TeamBank AG Nürnberg und Hypoport SE) bietet unter anderem Partnerbanken Lösungen, wenn der Kreditwunsch der Kundinnen und Kunden nicht über die TeamBank abgedeckt werden kann. Vorteile in einer Kooperation mit GENOFLEX sehen Partnerbanken in erster Linie in einer gestärkten Kunden- und Mitgliederbeziehung, der Erwirtschaftung zusätzlicher Provisionserträge sowie einer gesteigerten Vertriebseffizienz. Die TeamBank festigt mit GENOFLEX die Beziehung zu ihren Partnerbanken und erhöht die Wertschöpfung im Verbund.

## 2.2 Ziele und Strategie

Die TeamBank verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie. Die wesentlichen strategischen Zielgrößen sind:

- Erste Wahl für unsere Kundinnen und Kunden im Liquiditätsmanagement zu sein. Das Ziel Erste Wahl besteht aus den Elementen Zufriedenheit unserer Kundinnen, Kunden und Geschäftspartner sowie langfristiges Commitment unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- die Entwicklung des Ratenkreditbestands;
- das Ergebnis vor Steuern (IFRS);
- die Cost-Income-Ratio (IFRS).

Diese Kennzahlen sind aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und operationalisieren diese.

Die Erreichung der strategischen Zielgrößen gegenüber der Prognose aus dem Lagebericht 2023 stellt sich wie folgt dar:

- Erste Wahl
  Das Ziel Erste Wahl fiel im Geschäftsjahr 2024 mit einem Wert von 22,1[9] insgesamt spürbar besser aus als geplant, wobei die Zufriedenheitswerte bei den Kundinnen und Kunden und den Partnerbanken gesteigert werden konnten. Auch bei dem berücksichtigten Zufriedenheitswert der Händler, die den Ratenkauf anbieten, konnten die gesteckten Ziele deutlich übertroffen werden. Der Zufriedenheitswert der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist leicht unter Plan verlaufen, befindet sich jedoch auf einem hohen Niveau.

- Entwicklung des Ratenkreditbestands
  Das Ziel Entwicklung des Ratenkreditbestands wurde im Geschäftsjahr 2024 mit einem Bestand von 9.479 Mio. Euro spürbar verfehlt. Die TeamBank konnte den Bestand insgesamt steigern, dennoch konnte das geplante Ziel aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und der damit verbundenen Zurückhaltung in der Kundennachfrage sowie einer konservativeren Kreditsteuerung nicht erreicht werden.

9 Gemäß einer bankinternen Skala kann die Erste Wahl einen Wert zwischen 0 und 33,3 annehmen.

- Ergebnis vor Steuern (IFRS)
  Das Ziel Ergebnis vor Steuern (IFRS)[10] wurde im Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis von 23 Mio. Euro, gegenüber dem im Lagebericht 2023 prognostizierten Ergebnis stark verfehlt. Die Abweichung resultiert insbesondere aus dem geringeren Zinsergebnis infolge der unter der Prognose des Vorjahres liegenden Bestandsentwicklung und den höheren Risikovorsorgeaufwendungen.

- Cost-Income-Ratio (IFRS)
  Das Ziel Cost-Income-Ratio (IFRS) fiel mit einem Wert von 55,4 Prozent merklich schlechter aus als erwartet, konnte jedoch trotz der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Eine wesentliche Rolle spielte hierbei die Entwicklung des Zinsergebnisses.

## 2.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Als nach dem Drittelbeteiligungsgesetz mitbestimmte Aktiengesellschaft in Deutschland ist die TeamBank verpflichtet, sich Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu setzen.

Folgende Tabelle zeigt den Stand per 31. Dezember 2024 und die definierten Zielgrößen bis 30. Juni 2026:

| | Status quo 31.12.2024 | | | |
|---|---|---|---|---|
| Führungsebene | Männlich | Weiblich | Aktuelle Quote | Zielgröße |
| Aufsichtsrat | 9 | 3 | 25,0 % | 16,0 % |
| Vorstand | 2 | 1 | 33,0 % | 25,0 % |
| leitende Angestellte (F1) | 18 | 2 | 10,0 % | > 20 % |
| Leitung Kompetenzcenter (F2) | 47 | 24 | 33,8 % | > 30 % |
| Leitung Kompetenzteam (F3) | 9 | 12 | 57,1 % | > 45 % |

Die Zielgrößen der einzelnen Führungsebenen wurden sowohl beim Aufsichtsrat als auch beim Vorstand sowie bei der F2- und der F3-Ebene zum 31. Dezember 2024 erreicht. Auf der Führungsebene der leitenden Angestellten (F1) wurde die Zielgröße verfehlt. Bei Besetzungen auf den einzelnen Führungsebenen wird zur Erreichung der Zielquoten – gleiche Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten vorausgesetzt – verstärkt auf Diversität geachtet.

Die TeamBank ist in den Konzernlagebericht und die darin enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK AG) einbezogen, und damit nach § 289b Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der Konzernlagebericht der DZ BANK AG wird nach § 325 HGB (Einstellung in das Unternehmensregister) offengelegt.

# 3. Ertragslage

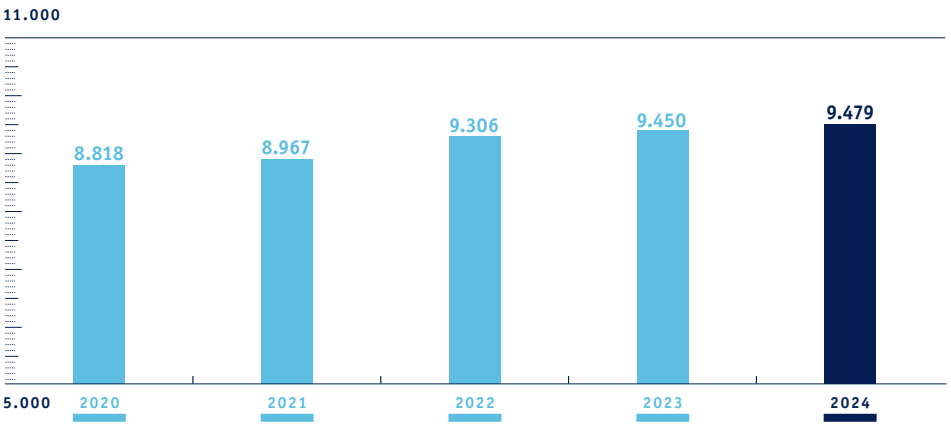
Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2024 gestaltete sich insgesamt stabil, blieb jedoch infolge des krisenhaften Umfelds und der damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Folgen hinter der im Lagebericht 2023 zum handelsrechtlichen Ergebnis prognostizierten Entwicklung zurück.

Der Ratenkreditbestand lag per 31. Dezember 2024 mit 9.479 Mio. Euro um 0,3 Prozent über dem des Vorjahrs. Davon betrug der Bestand in Österreich 1.598 Mio. Euro, der damit um 4,5 Prozent (2023: 1.529 Mio. Euro) leicht wuchs. Zum Geschäftsjahresende lag die Kundenzahl bei 1.071 Tsd. Kundinnen und Kunden (2023: 1.039 Tsd.). Davon entfielen auf Österreich 123 Tsd. Kundinnen und Kunden (2023: 112 Tsd.).

10 Das Ergebnis vor Steuern nach IFRS unterscheidet sich von der entsprechenden Größe nach HGB im Wesentlichen durch unterschiedliche Bewertung und Ausweis von Rückstellungen im Sinne des IAS 19.

**Bestand (netto)** [11]

in Mio. Euro




## Ergebnisrechnung

| in Mio. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Zinsergebnis [12] | 699,9 | 697,0 |
| Provisionsergebnis | – 202,9 | – 205,9 |
| **Rohertrag** | **497,0** | **491,1** |
| Verwaltungsaufwand | – 282,2 | – 285,5 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 20,5 | 10,2 |
| Risikovorsorgeaufwand | – 199,5 | – 129,0 |
| **Betriebsergebnis vor Steuern** | **35,8** | **86,8** |
| Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB | 35,2 | 16,9 |

11 Ausweis des laufenden zinstragenden TeamBank-Forderungsbestands (inklusive easyCredit-Ratenkauf) vor Zinsabgrenzung und Risikovorsorge.
12 Beinhaltet laufende Erträge unter anderem aus Beteiligungen.

Im Berichtsjahr 2024 lag das Zinsergebnis mit 699,9 Mio. Euro, trotz erheblich gestiegener Zinsaufwände, über dem Wert des Vorjahres (2023: 697,0 Mio. Euro). Dies ist neben dem Wachstum im zinstragenden Bestand auf die gestiegene Verzinsung der Bankengelder zurückzuführen. Der Anstieg des Zinsergebnisses fiel jedoch geringer aus, als im Lagebericht 2023 prognostiziert.

Das Provisionsergebnis der TeamBank belief sich auf – 202,9 Mio. Euro und verbesserte sich um 1,4 Prozent gegenüber dem des Vorjahres (2023: – 205,9 Mio. Euro). Die Veränderung resultiert aus den geringeren Provisionszahlungen an Partnerbanken.

Die Provisionsleistungen an die Partnerbanken in Deutschland gingen im Berichtsjahr um 1,8 Prozent auf 181,2 Mio. Euro (2023: 184,5 Mio. Euro) weiter zurück. Bei den deutschen Partnerbanken sanken die Provisionszahlungen und die Bonifikation, was auf die unter Vorjahresniveau liegende Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung zurückzuführen ist.

In Österreich lagen die Provisionsleistungen an die Partnerbanken bei 48,5 Mio. Euro (2023: 49,1 Mio. Euro). Hier stieg die Bestandsprovision gegenüber dem Vorjahr an, was die gesunkenen Provisionen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen und der Bonifikation aber nicht kompensieren konnte.

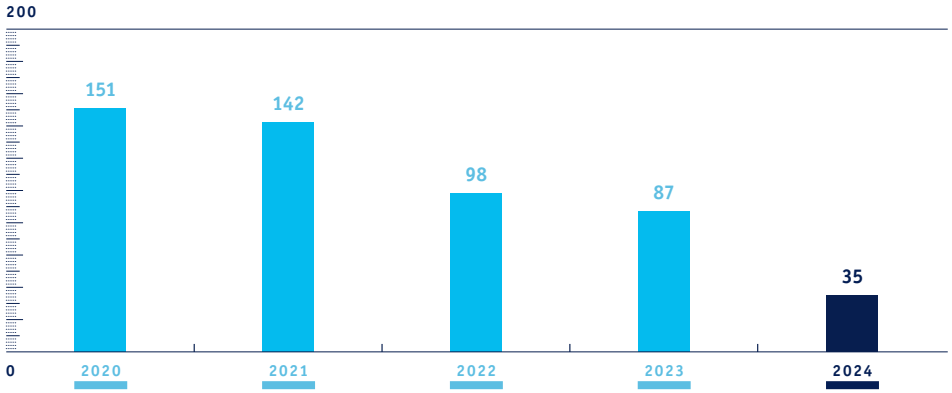
Der Verwaltungsaufwand 2024 lag mit 282,2 Mio. Euro (2023: 285,5 Mio. Euro) unter dem Niveau des Vorjahres. Damit fiel der Rückgang leicht besser aus, als im Lagebericht 2023 prognostiziert.

Das laufende HGB-Ergebnis wird vollständig in Höhe von 35,2 Mio. Euro dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB zugeführt.

Die Ertragslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

**Betriebsergebnis vor Steuern**

in Mio Euro




## 4. Finanzlage

Das Grundkapital der TeamBank blieb mit einer Höhe von 99,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch die offenen Rücklagen betragen unverändert 340,0 Mio. Euro. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) wurden 2024 35,2 Mio. Euro zugeführt.

Das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der TeamBank erfolgt gemäß konzerninternen Vorgaben der DZ BANK nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Daher basieren die folgenden aufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf IFRS (im Dokument *kursiv* dargestellt).

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalkennziffer gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) betrug zum 31. Dezember 2024 *14,81 Prozent*. Im Vorjahr betrug sie *16,45 Prozent*.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel umfassen das Kern- und das Ergänzungskapital. Das Kernkapital betrug *925,8 Mio. Euro* und setzt sich aus den Bestandteilen des harten Kernkapitals (*925,8 Mio. Euro*) zusammen. Es bestanden keine weiteren Kapitalinstrumente oder Kapitalpositionen des zusätzlichen Kernkapitals. Das Ergänzungskapital betrug *135,7 Mio. Euro*, davon existieren zum Stichtag *100,5 Mio. Euro* als nachrangige Instrumente. In Summe betrugen die regulatorischen Eigenmittel zum Stichtag *1.060,2 Mio. Euro*.

Aktuell werden Übergangsbestimmungen für die Wiederanrechnung von erwarteten Kreditverlusten nach IFRS 9 im harten Kernkapital angewendet.

Die Refinanzierung der TeamBank erfolgt – mit Ausnahme einer nachrangigen Verbindlichkeit – mit festen Zinssätzen. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 7,2 Mio. Euro (2023: 8,1 Mio. Euro) angefallen.

Die TeamBank hat keine Vermögenswerte oder Schulden in Fremdwährungen.

Um in einem institutsspezifischen Liquiditätsnotfall stets über genügend Liquidität zu verfügen, besteht mit der DZ BANK ein Rahmenkreditvertrag über 860,0 Mio. Euro. Diese Linie wurde bis zum Stichtag 31.12.2024 nicht in Anspruch genommen.

Die Liquiditätslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Liquiditätsausstattung wurden beachtet.

## 5. Vermögenslage

| in Mio. Euro | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Barreserve | 122,5 | 104,3 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.017,0 | 838,6 |
| Forderungen an Kunden | 12.066,4 | 11.902,2 |
| Sonstige Aktiva | 110,9 | 101,2 |
| **AKTIVA** | **13.316,9** | **12.946,3** |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 9.412,2 | 9.093,7 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kunden | 24,4 | 31,6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 27,3 | 89,5 |
| Sonstige Passiva | 3.413,3 | 3.291,8 |
| Eigenkapital | 439,7 | 439,7 |
| **PASSIVA** | **13.316,9** | **12.946,3** |

Die Bilanzsumme lag mit 13.316,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 um 2,9 Prozent über dem Wert des Vorjahrs (31. Dezember 2023: 12.946,3 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden betrugen zum 31. Dezember 2024 12.066,4 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 11.902,2 Mio. Euro) und hatten damit einen Anteil von 90,6 Prozent an der Bilanzsumme (2023: 91,9 Prozent).

Unter den Sonstigen Aktiva ist die Beteiligung der Schufa Holding AG gleichbleibend zum Vorjahr in Höhe von 50,1 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 50,1 Mio. Euro) ausgewiesen.

Insbesondere aufgrund des gewachsenen Forderungsbestands führte die notwendige Refinanzierung, hauptsächlich mittels Schuldscheindarlehen der DZ BANK, zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

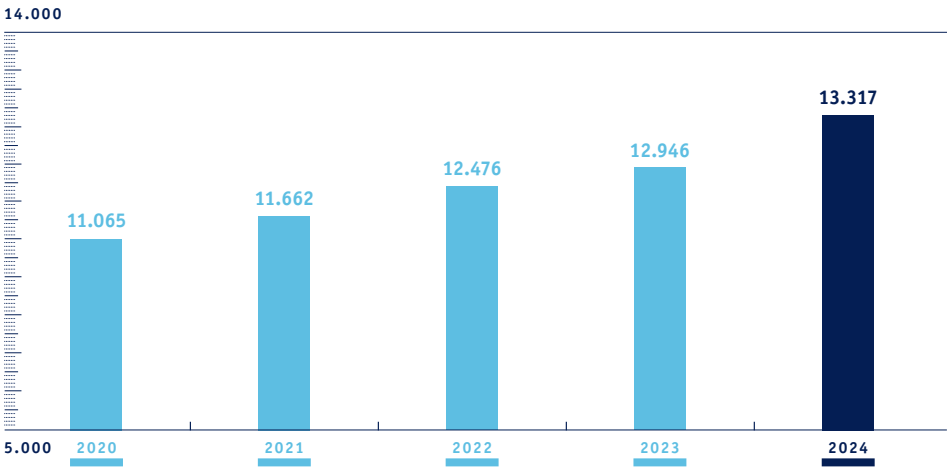
In den Sonstigen Passiva ist insbesondere die Abgrenzung der zukünftigen Zinserträge für Ratenkredite in Höhe von 2.752,2 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 2.602,7 Mio. Euro) enthalten. Ebenso findet sich unter diesem Posten die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, die um das Deckungsvermögen, bestehend aus Pensionsfonds und Unterstützungskasse, gemindert, in Höhe von 26,2 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 39,6 Mio. Euro) ausgewiesen wird.

Im Unterstrichausweis der Bilanz befinden sich im Wesentlichen die Garantieverpflichtungen gegenüber den Partnerbanken aus der easyCredit-Finanzreserve mit Karte. Der Rückgang des Unterstrichausweises um 61,7 Mio. Euro auf 257,6 Mio. Euro ist auf die Einstellung des Verkaufs dieses Produkts zurückzuführen.

Im Gegensatz hierzu entwickelte sich die in Deutschland und Österreich erhältliche Finanzreserve ohne Karte und der finanzielle Spielraum mit einem Volumenanstieg der offenen Linien von 19,5 Prozent auf 3.939,5 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 3.297,9 Mio. Euro) positiv. Bei diesen Produkten handelt es sich um widerrufliche Kreditzusagen.

In Summe gestaltete sich die Geschäftsentwicklung der TeamBank stabil trotz spürbarer Auswirkungen des krisenhaften Umfelds auf den Risikokapitalbedarf. Die wirtschaftliche Lage der TeamBank stellt sich somit als solide dar.

**Bilanzsumme**
in Mio. Euro




Die Vermögenslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

# 6. Risikobericht

## 6.1. Risikoappetit und -strategie sowie wesentliche Risikoarten

Für das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist das bewusste Eingehen von Risiken unverzichtbar. Die TeamBank geht, insbesondere im Ratenkreditgeschäft, Kreditrisiken gezielt ein. Alle anderen Risikoarten werden nur in einem strategisch eng begrenzten Rahmen eingegangen. Die Renditeziele der Bank werden entsprechend risikobasiert festgelegt und überwacht.

Art und Umfang der Risiken, die die TeamBank zur Umsetzung des Geschäftsmodells und zur Erreichung der Geschäftsziele gewillt ist einzugehen, sind im Risk Appetite Statement der TeamBank festgelegt. Dieses beinhaltet zudem übergeordnete risikopolitische Leitsätze, die unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank gelten und ein einheitliches Verständnis der Geschäftsziele, ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern. Die Risikostrategie der TeamBank konkretisiert diese Leitsätze und beinhaltet insbesondere die strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten (z. B. Risikovermeidung, -verringerung, -transfer oder -übernahme). Die Risikostrategie und das Risk Appetite Statement werden vom Vorstand der TeamBank verantwortet und berücksichtigen die entsprechenden strategischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Ziele der Geschäftsstrategie der TeamBank.

Ausgehend von diesen Leitsätzen und Vorgaben werden die Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Die Überprüfung der Existenz und der Wesentlichkeit von Risiken wird jährlich sowie anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt. In diesem Zusammenhang verschafft sich der Vorstand einen Überblick über das Gesamtrisikoprofil des Instituts. Im Rahmen der Risikoinventur wird auch die potenzielle Wesentlichkeit von ESG-Risikotreibern für die wesentlichen Risikoarten der TeamBank analysiert. Die Evaluierung ergab eine geringe bis mittlere Betroffenheit beim operationellen Risiko sowie beim Reputationsrisiko. Zudem gibt es im Marktpreisrisiko eine geringe Betroffenheit über den Pensionsfonds. Alle anderen Risikoarten sind nur gering und indirekt betroffen.

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit steigt im Finanzsektor kontinuierlich an. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als eigenständige Risikoart, sondern als Risikotreiber bestehender Risikoarten verstanden. Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren erfolgt damit im Zuge bestehender Regelprozesse sowie einer impliziten Kapitalisierung über die wesentlichen Risikoarten.

Für das Geschäftsjahr wurden als wesentliche Risikoarten weiterhin das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko, das Reputationsrisiko und das Beteiligungsrisiko identifiziert.

Das Kreditrisiko ist gemäß Risikoinventur die dominierende Risikoart für die TeamBank und resultiert in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio (easyCredit, der faire Credit) sowie offenen Kreditzusagen (Finanzreserve, Finanzieller Spielraum) in Form des Ausfall- und Migrationsrisikos (klassisches Kreditrisiko) und des Verwertungsrisikos. Daneben entstehen Kreditrisiken aus den Forderungen an Ratenkaufhändler aus Rückabwicklungen, dem Treasury-Portfolio, Forderungen an die R+V Versicherung sowie mittelbar aus den Vermögenswerten im Pensionsfonds der TeamBank, der vertraglich mit der R+V Versicherung aufgesetzt ist und von Union Investment verwaltet wird.

Marktpreisrisiken entstehen in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio, den offenen Kreditzusagen, der angestrebten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung sowie dem ausgelagerten Pensionsfonds beziehungsweise den dazugehörigen mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Die TeamBank ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Sämtliche Handelsgeschäfte stehen im Kontext des Kundengeschäfts. Unter strategischen Gesichtspunkten werden direkt keine Währungs-, Aktien-, Rohwaren-, Spread- und Migrationsrisiken (Wertpapiere) eingegangen. [13]

Liquiditätsrisiken erwachsen aus dem zeitlichen und betragsmäßigen Auseinanderfallen der Zahlungsmittelflüsse. Liquiditätszuflüsse ergeben sich in der TeamBank primär durch die Rückzahlungen aus der Ratenkreditvergabe und der Aufnahme neuer Refinanzierungsmittel. Liquiditätsabflüsse resultieren im Wesentlichen aus dem Kreditneugeschäft (inklusive Ablösungen und Nachbestellungen), der Rückzahlung von Refinanzierungsmitteln und operativen Auszahlungen.

Aus der Geschäftstätigkeit der TeamBank ergeben sich operationelle Risiken. Das Compliance Risiko inklusive Conduct Risk, Rechtsrisiko, Informationsrisiko inklusive informations- und kommunikationstechnischem Risiko und Auslagerungsrisiko stellen dabei die wesentlichen Unterrisikoarten dar.

Das Geschäftsrisiko resultiert größtenteils aus den Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aus einer nicht angemessenen strategischen Positionierung und damit verbundenen Verlusten beziehungsweise unerwarteten Ergebnisentwicklungen.

13 Indirekt können diese im Rahmen der Anlagerichtlinien des ausgelagerten Pensionsfonds vorhanden sein. Spread- und Migrationsrisiken können zudem indirekt aus den offenen Kreditzusagen entstehen.

Für die nachhaltige Erreichung der Geschäftsziele der TeamBank ist die Reputation ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei stehen die geschäftsstrategischen Grundsätze des fairen Umgangs mit Kundinnen und Kunden und der internen Unternehmenskultur im Vordergrund. Die Vermeidung beziehungsweise Verringerung von Reputationsrisiken sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken ist gemäß den strategischen Leitlinien hierbei sicherzustellen.

Beteiligungsrisiken entstehen aufgrund negativer Wertveränderungen des Beteiligungsportfolios. Die TeamBank geht lediglich strategische Beteiligungen ein, die auf die strategischen Ziele der TeamBank einzahlen. Finanzbeteiligungen gehören nicht zum Geschäftsmodell der TeamBank und werden daher nicht eingegangen.

Die TeamBank hat den Anwendungsbereich des Modellrisikomanagements im Jahr 2024 ausgeweitet und erstmalig ein TeamBankübergreifendes Modellinventar erstellt. Analog der Risikoinventur führt die TeamBank jährlich sowie anlassbezogen die Modellinventur durch, in deren Rahmen auch die Modellrisiken eingeschätzt werden.

Das Management von Modellrisiken ist integraler Bestandteil der Risikomanagementprozesse der TeamBank. Das Modellrisiko wird implizit in den einzelnen Risikoarten berücksichtigt. Modellrisiken werden durch eine konservative Parametrisierung der Risikomodelle und die jährliche Angemessenheitsprüfung reduziert.

## 6.2. Risikomanagementsystem

Der Vorstand der TeamBank ist gemäß den gesetzlichen Regelungen für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und in diesem Rahmen insbesondere für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement verantwortlich, auf dessen Basis die Risikotragfähigkeit laufend sichergestellt wird. In der CRR werden Vorgaben zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie Liquiditätsberichterstattung, Offenlegung und Verschuldung geregelt. [14]

Das Risikohandbuch der TeamBank enthält neben der Beschreibung des Risikomanagements und der Steuerung der Risikoarten Darstellungen der Methoden, Prozesse, Berichte und Verantwortlichkeiten. Sie gelten unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TeamBank und sollen ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern.

Das interne Kontrollsystem nach MaRisk umfasst als Bestandteil des Risikomanagements Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken sowie die Einrichtung einer Risikocontrolling- und einer Compliance-Funktion. Das Risikomanagement gewährleistet die Früherkennung und Quantifizierung von Risiken. Es ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der TeamBank.

Die operative Umsetzung der Risikostrategie der TeamBank wird unter Berücksichtigung der gruppenweit geltenden Vorgaben in den Risikosteuerungseinheiten der TeamBank durchgeführt.

Bei der Risikosteuerung wird bewusst die Übernahme, Vermeidung, Transferierung und Verringerung von Risiken entschieden. Dabei sind die vom Vorstand vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Im Kompetenzbereich Produktmanagement, wozu die Kompetenzcenter Kreditentscheidung und Treasury gehören, werden das Kreditrisiko sowie das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Liquiditätsrisiko gesteuert. Die Steuerung der operationellen Risiken sowie des Reputationsrisikos erfolgt in allen Organisationseinheiten bzw. über die Stakeholder-Verantwortlichen. Die Steuerung des Geschäftsrisikos liegt ebenfalls in allen Organisationseinheiten und ist in der Geschäftsstrategie der TeamBank verankert, die vom Vorstand verabschiedet wird. Das Beteiligungsrisiko wird durch den Vorstand mit Unterstützung der Organisationseinheit Strategie gesteuert.

14 Aufgrund der Offenlegungspflicht für Tochterunternehmen durch Artikel 13 CRR ist die TeamBank als „nicht großes" Institut von der Veröffentlichung eines Teiloffenlegungsberichts befreit.

Das Risikocontrolling ist als unabhängige Risikoüberwachungseinheit im Rahmen der Ausübung der Risikocontrolling-Funktion zuständig für die transparente Darstellung der eingegangenen Risiken, die Planung und Überwachung der Limite, die Risikomessmethoden und -prozesse sowie die Berichterstattung, insbesondere an Vorstand, Aufsichtsrat und DZ BANK. Die Methoden zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft. Des Weiteren unterstützt das Risikocontrolling bei risikopolitischen Fragestellungen.

Weitere Überwachungstätigkeiten werden durch die Compliance-Funktion, den Datenschutzbeauftragten, den Geldwäschebeauftragten und den Informationssicherheitsbeauftragten ausgeübt.

Die Interne Revision leistet zusätzlich einen Beitrag zur Risikoidentifikation. Sie prüft risikoorientiert, unabhängig und objektiv die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und das interne Kontrollsystem im Speziellen. Insbesondere sind die definierten Prozesse und Arbeitsabläufe, die Einhaltung der Kompetenzregelungen und die Steuerung der Risiken Gegenstand der Prüfungen durch die Interne Revision. Die Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben wird von der Internen Revision ebenso regelmäßig überprüft.

Als weiterer Beitrag zu einem wirksamen Kontrollsystem und -verfahren werden darüber hinaus in den Prozessen der TeamBank abhängig vom Risikopotenzial Kontrollen implementiert und laufend überprüft.

## 6.3. Kapital- und Liquiditätstragfähigkeitskonzeption

Die TeamBank ist Teil der DZ BANK Gruppe. Sie agiert daher innerhalb der Vorgaben der Konzernmutter, insbesondere innerhalb der mit der Konzernmutter abgestimmten Limite. Basierend auf riskoartenspezifischen Methoden werden die Limite in einem Ampelsystem überwacht.

Die Bewertung von Risiken der TeamBank erfolgt für die einzelnen Risikoarten durch die Berechnung des erwarteten und unerwarteten Verlustes. Der unerwartete Verlust wird als Risikokapitalbedarf in der Risikotragfähigkeitsanalyse ausgewiesen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikokapitalbedarf dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt und die Risikotragfähigkeit ermittelt. Das Risikodeckungspotenzial leitet sich dabei unter Berücksichtigung eines gegebenenfalls vorhandenen Pufferkapitalbedarfs von der Risikodeckungsmasse ab. Im Jahr 2024 wurde ein Pufferkapitalbedarf für unwesentliche Risiken vorgehalten. Für den Risikokapitalbedarf ist unterhalb des Risikodeckungspotenzials ein Gesamtlimit implementiert, das im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses, ausgehend von den geplanten Geschäftsaktivitäten und der Risikoneigung, vom Vorstand festgelegt wird. Nachfolgend wird das Gesamtlimit auf die einzelnen Risikoarten der TeamBank verteilt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der TeamBank basiert auf einem zweidimensionalen Ansatz, der der Sicherung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung dient. Die Säule I (normative Sicht) dient der Erfüllung regulatorischer, das heißt aufsichtsrechtlicher Kapital- beziehungsweise Liquiditätsanforderungen (u. a. CRR und CRD IV). Die Säule II (ökonomische Sicht) beinhaltet die interne Sicht auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung der TeamBank und setzt die Anforderungen zahlreicher aufsichtlicher Papiere um, vor allem der EZB-Leitfäden zum ICAAP und ILAAP.

### 6.3.1. Kapitaltragfähigkeitskonzeption ICAAP

In der ökonomischen Sicht wird der ICAAP-Risikokapitalbedarf der wesentlichen Risiken auf Basis eines beschlossenen Konfidenzniveaus in Höhe von 99,9 Prozent ermittelt. [15]

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ergab sich vor Diversifikationseffekt in der ökonomischen Sicht ein Gesamtrisikokapitalbedarf von 604,6 Mio. Euro (2023: 444,4 Mio. Euro). Die Höhe des Diversifikationseffektes zum 31. Dezember 2024 betrug 62,4 Mio. Euro (2023: 50,1 Mio. Euro).

Die Messung des Risikokapitalbedarfs wird durch Stresstests ergänzt, um weitere Erkenntnisse über die Stabilität des Risikoprofils zu gewinnen. So wird überprüft, ob auch bei extremen Ereignissen und verschärften Risikosituationen ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Schadensabdeckung im Verlustfall vorhanden ist. Zusätzlich werden regelmäßig quantitative und qualitative inverse Stresstests durchgeführt.

Neben der Sicherstellung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der jeweils geltenden aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität regelmäßig überwacht (normative Sicht).

Als Ergänzung zur Risikotragfähigkeitsanalyse für den Ein-Jahres-Horizont erfolgt die rechtzeitige Identifikation von zukünftigem Kapitalbedarf in den Folgejahren im Kapitalplanungsprozess der strategischen und operativen Planung. Die Ermittlung des zukünftigen Kapitalbedarfs erfolgt für ein Basisszenario sowie für adverse Szenarien und resultiert aus der geplanten ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit. Bei Bedarf werden Maßnahmen eingeleitet, um auch in Zukunft eine angemessene Kapitalausstattung sicherzustellen.

### 6.3.2. Liquiditätstragfähigkeitskonzeption ILAAP

Zur Beurteilung der Liquiditätstragfähigkeit wird analog zur Risikotragfähigkeit ein potenzieller Liquiditätsbedarf dem Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt. Für die laufende Steuerung wird insbesondere die Liquiditätsablaufbilanz aus dem internen Liquiditätsrisikomodell (ökonomische Sicht) überwacht.

Neben der ökonomischen Liquiditätstragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio überwacht (normative Sicht). Neben diesem Steuerungsprozess gibt es gesonderte Regelungen für den Liquiditätsnotfall.

15 Aufgrund der Bilanzierung des DZ BANK-Konzerns nach IFRS werden sowohl die Säule I als auch die Säule II auf Basis von IFRS ermittelt.

## 6.4. Messung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

Für die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs werden das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Reputationsrisiko gemessen. Beim Kredit- und beim Marktpreisrisiko ist der zu ermittelnde Risikokapitalbedarf als Value at Risk dargestellt. Beim operationellen Risiko wird die Eigenkapitalanforderung nach dem Standardansatz als Risikokapitalbedarf herangezogen. Das Geschäftsrisiko (inklusive des Reputationsrisikos) wird mithilfe eines Earnings-at-Risk-Ansatzes bewertet. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll durch Kapital zu unterlegen. Für die Liquiditätsrisikoermittlung wird der Überhang an Zahlungsmitteln, welcher innerhalb des nächsten Jahres mindestens vorhanden wäre, in verschiedenen Szenarien ermittelt.

Die Werte der einzelnen Risikoarten werden unter Berücksichtigung einer Korrelationsmatrix, die auf Basis von internen historischen Daten geschätzt wird, zum gesamten Risikokapitalbedarf aggregiert. Die eingesetzten Modelle zur Messung der wesentlichen Risiken werden jährlich validiert.

In den nachfolgenden einzelnen Risikoarten werden die Risikowerte zum Stichtag 31. Dezember 2024 in der ökonomischen Sicht aufgeführt.

### 6.4.1. Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Wesentliches Indiz für ein erhöhtes Risiko ist das nicht vertragskonforme Verhalten einer Kundin/eines Kunden bezüglich ihrer oder seiner Zahlungsverpflichtungen (Kapitaldienst). In Bezug auf die wesentlichen Kreditrisiken aus dem Ratenkreditportfolio liegt das strategische Ziel der TeamBank in einer bewussten Übernahme des Risikos, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

Die Geschäftstätigkeit der TeamBank ist auf die Liquiditätsversorgung von Privatkundinnen und Privatkunden in Deutschland und Österreich fokussiert, die ihre Einkünfte im Wesentlichen aus nichtselbstständiger Arbeit erzielen. Konzentrationen bestehen im Privatkunden- und Ratenkreditgeschäft in Deutschland und in Österreich.

Das zentrale Instrument der Bank zur Steuerung in der Produktfamilie easyCredit und des fairen Credits ist ein aufsichtsrechtskonformes Ratingsystem mit 15 Ratingklassen und korrespondierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Unter Verwendung von Verkaufsscorekarten mit hoher statistischer Trennschärfe wird bei jeder Kreditentscheidung die Bonität der Kundinnen und Kunden

ermittelt. In Verbindung mit einer Haushaltsrechnung und einem Satz von Entscheidungsregeln zur Prüfung der Kapitaldienstfähigkeit der Kundinnen und Kunden erfolgt damit einerseits eine vertriebswegunabhängige, automatische Verkaufsentscheidung, andererseits können damit kundenindividuelle Verschuldungsgrenzen und ein risikoorientiertes Pricing festgelegt werden.

Das Kreditportfolio wird regelmäßig hinsichtlich der bestehenden Risiken überprüft. Zahlungsschwierigkeiten und daraus resultierendes nicht vertragskonformes Verhalten werden im Rahmen eines automatisierten Mahnprozesses adressiert. Um auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten den Fairnessgedanken zu leben, bietet die TeamBank ihren Kundinnen und Kunden auch die Möglichkeit, Änderungen des vereinbarten Ratenplans zur Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe vorzunehmen. Die Überwachung der Ratenplanänderungen erfolgt monatlich.

Mit dem Ratingsystem wird eine monatliche Bestandsbewertung des Portfolios durchgeführt und damit den aktiven Konten eine Bonität zugeordnet. Dabei kommen neben den Verkaufsscorekarten auch Verhaltensscorekarten mit ebenfalls hoher statistischer Trennschärfe zum Einsatz, die Informationen zum bisherigen Zahlungsverhalten zur Risikobewertung heranziehen. Die den Konten zugeordnete Bonität bildet die Berechnungsgrundlage der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen nach Basel III. Darüber hinaus stellt sie eine wesentliche Einflussgröße für die Ermittlung der Wertberichtigungen sowie für das Kreditrisikomodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das klassische Kreditrisiko dar.

Die Berechnung der Kreditrisikovorsorge in der TeamBank folgt dem Prinzip der pauschalierten Einzelwertberichtigung und basiert auf der Ermittlung des erwarteten Verlustes für das Kreditportfolio anhand eines Expected-Loss-Modells. Wesentliche Parameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und die Ausfallverlustquote (Loss Given Default, LGD). Das Verfahren bezieht über die Ausfallprognose für einen Ein-Jahres-Horizont hinaus noch eine Kreditausfallprognose für das Ausfallverhalten über die gesamte Laufzeit eines Kredits mit ein. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei auf Basis historischer Ausfallverläufe über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Zusätzlich werden in dem Verfahren Schätzungen der Verlustquoten der Kredite – abhängig von verschiedenen Merkmalen – berücksichtigt. Damit wird insgesamt eine zeitnahe Bildung von Risikovorsorge nach monatlich beobachtbaren Veränderungen des Portfolios und der Einzelkredite ermöglicht. Zusätzlich werden makroökonomische beziehungsweise zukunftsorientierte Informationen in Form von makroökonomischen Faktoren verwendet, die von der DZ BANK vorgegeben werden.

Aufgrund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank „Adjustments“ implementiert. Diese dienen dazu, bestehende Unsicherheiten beim Kundenverhalten aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen, sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen. Hierzu zählen prozessual bedingte Effekte (Adjustment für verändertes Ablöseverhalten) sowie noch nicht berücksichtigte Prognoseabweichungen der Modelle. Dies betrifft zum einen das Adjustment zur Prognoseabweichung der Verkaufsscorekarten in Deutschland und Österreich, zum anderen das Adjustment, welches den Rückgang der realisierten Recoveries abbildet.

Alle wesentlichen Steuerungsparameter werden auf Grundlage regelmäßiger Berichte analysiert; damit werden das Kreditentscheidungs- sowie das Wertberichtigungssystem laufend überwacht. Das Ratingsystem wird mindestens einmal jährlich validiert. Hierbei wird auch die Qualität der Scorekarten mithilfe geeigneter Backtestingverfahren überprüft. Der Risikokapitalbedarf für das Ausfallrisiko wird mit dem Kreditrisikomodell von Vasicek ermittelt. Die zentrale Größe dabei ist der Credit Value at Risk. Zur Berechnung wird aus historischen Ausfall- und Verlustraten im Kreditgeschäft die Verlustverteilung ermittelt und daraus dann der Credit Value at Risk abgeleitet, der limitiert wird.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug der Risikokapitalbedarf (RKB) für das Kreditrisiko *353,6 Mio. Euro* (2023: *276,2 Mio. Euro*). Davon entfielen *311,8 Mio. Euro* auf das Ausfall- und Verwertungsrisiko inkl. Pensionsfonds (Pufferkapitalbedarf/PKB) (2023: *238,7 Mio. Euro*), sowie *41,8 Mio. Euro* auf das Migrationsrisiko (PKB) (2023: *37,5 Mio. Euro*). Der Anstieg des RKB ggü. dem Vorjahr ist neben der allgemein erhöhten Risikosituation (siehe Kapitel 6.6) auf zwei wesentliche Effekte zurückzuführen: (i) methodische Anpassungen am LGD-Modell, insbesondere Erhöhung des Downturn Add-Ons; (ii) neuer PKB für das Verwertungsrisiko. Das Kreditrisiko war mit einem Anteil von zuletzt *58,5 Prozent* am gemessenen Risikokapitalbedarf das dominierende Risiko (2023: *62,2 Prozent*). Den Kreditrisiken stand ein Limit von *436 Mio. Euro* (2023: *396 Mio. Euro*) gegenüber.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ergab sich folgende Verteilung des nicht ausgefallenen Portfolios nach PD-Klassen (Ausfallwahrscheinlichkeiten):

| PD | EAD (in Mio Euro) | Anteil |
|---|---|---|
| kleiner als 1 % | 6.038 | 65,2 % |
| 1 % bis 10 % | 2.803 | 30,3 % |
| größer als 10 % | 423 | 4,6 % |

### 6.4.2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter auftreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko als Gefahr, dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können, spielt für die TeamBank eine untergeordnete Rolle und ist als nicht wesentlich klassifiziert.

Das Marktpreisrisiko umfasst in der TeamBank das Zins-, das Spread-, das Fondspreis- und das Marktliquiditätsrisiko. Für die TeamBank waren im Geschäftsjahr hauptsächlich Zinsrisiken sowie Fondspreisrisiken relevant. Eine aktive Fristentransformation zur Erzielung von Erträgen im Bankbuch findet nicht statt. Das strategische Ziel in Bezug auf das Zinsrisiko aus dem Ratenkreditportfolio liegt in einer Verringerung des Risikos. Zusätzlich ergeben sich neben der originären Geschäftstätigkeit wesentliche Zinsrisiken aus den zu leistenden Pensionsverpflichtungen der TeamBank. Aufgrund der risikospezifischen Eigenschaften erfolgt hier eine bewusste Risikoübernahme. Die Messung der Zinsrisiken aus dem Gesamtportfolio (bestehend aus Ratenkreditportfolio und easyCredit-Ratenkauf) und den Pensionsverpflichtungen erfolgt im Rahmen einer integrierten Betrachtung.

Die TeamBank misst für die Marktpreisrisikoüberwachung diese Risiken respektive den Risikokapitalbedarf auf Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes. Der Value at Risk quantifiziert den maximalen Verlust, der durch Marktpreisveränderungen, während einer Haltedauer von 250 Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 Prozent nicht überschritten wird. Das Modell zur Errechnung des Value at Risk generiert eine Barwertverteilung des Gesamtzahlungsstroms mittels historischer Simulation auf Basis der letzten 250 Zehn-Tages-Veränderungen der Zinsstruktur sowie weiterer Stressszenarien, welche daraufhin mittels Verfahren der Monte-Carlo-Simulation skaliert werden. Zur Bestimmung der offenen Zinspositionen werden intern definierte Ablauffiktionen berücksichtigt, die einer jährlichen Validierung unterzogen werden. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Risikokapitalbedarfs, der auf Grundlage des Value at Risk für eine Haltedauer von einem Jahr berechnet wird.

Es erfolgt eine laufende Überwachung bezüglich der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug der Risikokapitalbedarf für das Marktpreisrisiko *91,0 Mio. Euro* (2023: *95,5 Mio. Euro)*. Davon entfielen *74,0 Mio. Euro* auf das Zinsrisiko im Anlagebuch (2023: *81,1 Mio. Euro*) und *17,0 Mio. Euro* auf das Fondspreisrisiko (2023: *14,4 Mio. Euro*). Den Marktpreisrisiken stand ein Limit von *149 Mio. Euro* (2023: *156 Mio. Euro*) gegenüber.

### 6.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn ist die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko wird damit als Zahlungsunfähigkeitsrisiko verstanden. Das strategische Ziel der TeamBank ist eine Verringerung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinne.

Es besteht eine strategisch bedingte und bewusst eingegangene Risikokonzentration auf die DZ BANK als alleinige Kontrahentin für Refinanzierungsgeschäfte.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend mit Blick auf die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio (normative Sicht) sowie anhand des ökonomischen Risikomodells (minimaler Liquiditätsüberschuss, ökonomische Sicht) gesteuert und überwacht. Die TeamBank hat für die tägliche Liquiditätssteuerung und die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ausreichend Zugang zu Liquidität über die DZ BANK. Die Refinanzierung der TeamBank war im Jahr 2024 zu jeder Zeit gesichert.

Das ökonomische Risikomodell basiert auf zukünftigen Zahlungsströmen im Normal- und im Stressfall. Die Risikostrategie der TeamBank sieht dabei vor, die Liquidität im Stressfall für mindestens ein Jahr zu gewährleisten. Darüber hinaus sind der Risikoappetit der TeamBank in Bezug auf die Liquiditätsrisiken und der Prozess im Falle eines Liquiditätsnotfalls definiert.

Die Risikolage der Liquiditätskennzahlen kann dem Abschnitt *6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage* entnommen werden.

### 6.4.4. Operationelle Risiken

Operationelles Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in dieser Definition eingeschlossen. Strategische und Reputationsrisiken sind nicht enthalten. Das grundsätzliche strategische Ziel der Steuerung von operationellen Risiken ist, diese zu transferieren, zu verringern oder zu vermeiden. Daneben ist eine Risikoakzeptanz als weitere Handlungsalternative möglich.

Die Risikoidentifikation, -quantifizierung und -steuerung in der TeamBank erfolgt über eine laufende Schadensfallerfassung in einer internen Verlustdatenbank, die laufende Überwachung definierter Risikoindikatoren – im Sinne von Frühwarnindikatoren – und das i. d. R. jährliche Risk Self Assessment zur Identifizierung der wesentlichen operationellen Risiken der Bank. Daneben besteht ein übergreifendes Maßnahmenmanagement, welches ebenfalls mit den konzernweiten Vorgaben übereinstimmt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung operationeller Risiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt durch die jeweilige Leitung der Organisationseinheit im Rahmen ihrer Kompetenzen. Den operationellen Risiken begegnet die TeamBank durch eine stringente Aufbau- und Ablauforganisation, die u. a. in Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen dokumentiert ist. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat auf die übergeordneten Dokumentationen direkte Zugriffsmöglichkeiten via Intranet.

Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis des Standardansatzes nach CRR.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug der Risikokapitalbedarf für das operationelle Risiko *61,3 Mio. Euro* (2023: *60,2 Mio. Euro*). Den operationellen Risiken stand ein Limit von *65,0 Mio. Euro* (2023: *63,0 Mio. Euro*) gegenüber.

### 6.4.5. Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko einer unerwarteten Ergebnisentwicklung, die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung Verlusten nicht begegnet werden kann. Die TeamBank konzentriert sich gemäß Geschäftsmodell auf die easyCredit-Produktfamilie in Deutschland und Österreich. Diese bietet Chancen im Sinne der Fokussierung und Standardisierung. Die aus der Fokussierung auf die easyCredit-Produktfamilie resultierenden Risiken werden als geschäftsmodellinhärent angesehen.

Die monatliche Steuerung und Überwachung des Geschäftsrisikos erfolgt auf Basis der Identifikation von Planabweichungen. Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis eines Earnings-at-Risk-Modells. Als Grundlage dienen unternehmensindividuelle Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Form historischer Ist- und Plan-Zeitreihen. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug der Risikokapitalbedarf für das Geschäftsrisiko (einschließlich Reputationsrisiko) *38,6 Mio. Euro* (2023: 12,5 Mio. Euro). Der RKB-Anstieg im Jahresvergleich resultiert insbesondere durch die höhere Risikovorsorge und den nicht erreichten Plan-Kennzahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Den Geschäftsrisiken stand ein Limit von *45,0 Mio. Euro* (2023: *19,0 Mio. Euro*) gegenüber.

### 6.4.6. Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die TeamBank oder deren Produkte insbesondere bei Kundinnen und Kunden, Anteilseignern, Mitarbeitenden, auf dem Arbeitsmarkt, in der Öffentlichkeit, bei Vertriebspartnern und bei der Aufsicht beschädigen. Reputationsrisiken können als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten (z. B. Geschäftsrisiko, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken) als sekundäres Reputationsrisiko entstehen. Die strategische Zielsetzung ist die Vermeidung von Schäden aus Reputationsereignissen durch präventive Maßnahmen, die Verringerung von Reputationsrisiken durch präventive und reaktive Maßnahmen sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken innerhalb der TeamBank.

Zur Risikoidentifikation und -überwachung werden ein Frühwarnsystem, Indikatoren zur Messung der Reputation, ein RepRisk-Krisenszenario sowie ein übergreifendes Maßnahmenmanagement eingesetzt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung von Reputationsrisiken ist den Stakeholder-Verantwortlichen zugeordnet. Übergreifende Maßnahmen sollen zur präventiven, aktiven und reaktiven Risikosteuerung Schäden aus Reputationsereignissen vermeiden und Reputationsrisiken verringern.

Die quantitativen Auswirkungen des Reputationsrisikos werden mittels Krisenfaktoren bei der Geschäftsrisikomessung (Earnings-at-Risk-Modell) im Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

### 6.4.7. Beteiligungsrisiken

Die Risikomessung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels quantitativ hergeleitetem RKB-Puffer. Per 31.12.2024 beträgt der Puffer für den Risikokapitalbedarf *60 Mio. Euro*. Dem Beteiligungsrisiko stand ein Limit von *105 Mio. Euro* gegenüber.

## 6.5. Risikoberichterstattung

Die Gesamtentwicklung des Risikoprofils der TeamBank wird monatlich in einem Gesamtrisikobericht an den Vorstand kommuniziert. Der Gesamtrisikobericht beinhaltet sämtliche Steuerungsgrößen, die in der Risikostrategie, dem Risk Appetite Statement und dem ICAAP- beziehungsweise ILAAP-Framework verankert sind, und deckt die Säule I (normative Sicht) und die Säule II (ökonomische Sicht) in den Dimensionen ICAAP und ILAAP ab. Damit bildet der Gesamtrisikobericht die Grundlage für die Kapital- und Liquiditätssteuerung der TeamBank mit Informationen zu den wesentlichen Risikoarten. Zudem wird der Gesamtrisikobericht quartalsweise um Informationen zu Stresstests ergänzt.

Die Bereitstellung der Informationen erfolgt für das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Geschäfts- und Reputationsrisiko, das Beteiligungsrisiko sowie das operationelle Risiko inklusive untergeordneter Themen, wie zum Beispiel Outsourcing oder Business Continuity Management. Der Gesamtrisikobericht umfasst neben den wesentlichen Risikoarten – inklusive der dazugehörigen Frühwarnindikatoren und Risikoparameter – unter anderem die Entwicklung des Kreditbestands, des Kreditneugeschäfts und der Risikovorsorge. Des Weiteren erfolgt eine übergreifende qualitative Berücksichtigung von ESG-Risiken. Der Gesamtrisikobericht wird quartalsweise im Aufsichtsrat erörtert.

Zudem werden täglich das Zins- und das Liquiditätsrisiko auf Kompetenzbereichsebene berichtet.

Die DZ BANK hat mit dem Finanz- und Risikoradar ein zusätzliches Berichtsformat in der Gruppe etabliert, in das die TeamBank weiterhin eingebunden ist.

Darüber hinaus ist die TeamBank in die Offenlegung nichtfinanzieller Risiken gem. § 315c HGB in Verbindung mit § 289c HGB der DZ BANK Gruppe eingebunden.

## 6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die TeamBank hat sich im Geschäftsjahr jederzeit im Rahmen ihrer normativen und ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt.

Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Jahr 2024, die unter anderem aus einem schwächelnden Arbeitsmarkt sowie der andauernden wirtschaftlichen Rezession in Deutschland resultieren, welche durch die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte noch ergänzt wird, hatten Auswirkungen auf die Gesamtrisiko- und Ertragslage der Bank.

Beim Kreditrisiko haben sich im Laufe des Geschäftsjahres Risikokennzahlen und Frühwarnindikatoren im Vergleich zum Vorjahr weiter leicht verschlechtert und der Bestand an notleidenden Krediten ist weiter gestiegen. Die wirtschaftlich herausfordernde Situation zeigte sich auch in der zum Jahresende über Plan liegenden Risikovorsorge. Um dem gestiegenen Kreditrisiko gerecht zu werden, wurden von der TeamBank im Verlauf des Jahres mehrfach Gegensteuerungsmaßnahmen in der Ankaufsstrategie umgesetzt.

Die Risikokennzahlen zum Marktpreisrisiko bewegen sich zum 31. Dezember 2024 innerhalb der festgelegten internen Schwellenwerte, die Reduktion der langfristigen Passivüberhänge führte zu niedrigeren Risiken bei der Steuerung des Ratenkreditportfolios.

Bei der Liquiditätsversorgung der TeamBank gibt es weiterhin keine Einschränkungen. Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen hatten keine auffälligen Auswirkungen auf das Liquiditätsrisiko. Die kurz- und mittelfristigen Steuerungskennzahlen des Liquiditätsrisikos wurden im Jahresverlauf zu jeder Zeit eingehalten.

Bei der Bewertung einzelner Beteiligungen (nach den Vorschriften des IFRS) zum Stichtag 31. Dezember 2024 kam es zu leichten Buchwertanpassungen. In Summe führten diese zu einem leichten Rückgang des Beteiligungsrisikos.

Zum 31. Dezember 2024 war kein erhöhtes operationelles Risiko erkennbar.

Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen, die sich unter anderem auch durch eine Konsum- und Kreditzurückhaltung äußern, zeigen für das Geschäftsrisiko einen unterjährigen Risikoanstieg, der jedoch innerhalb der Gesamtrisikotoleranz liegt.

Übergreifend kann sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Sicht im Vergleich zum Jahr 2023 ein leichter Rückgang der Kapitalkennziffern beobachtet werden, die jedoch weiterhin stabil über den internen Schwellenwerten liegen.

Per 31. Dezember 2024 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar. [16]

| Kennziffer | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| **ICAAP:** | | |
| *Gesamtkapitalquote* | *14,8 %* | *16,4 %* |
| *Kernkapitalquote* | *12,9 %* | *14,3 %* |
| *Harte Kernkapitalquote* | *12,9 %* | *14,3 %* |
| *Leverage Ratio* | *9,2 %* | *9,7 %* |
| *Ökonomische Kapitaladäquanz (RDP/Limit)* | *124,8 %* | *140,5 %* |
| *Gesamt-Risikokapitalbedarf (ökonomische Sicht) (nach Diversifikationseffekten)* | *542,2 MEUR* | *394,3 MEUR* |
| *Limitauslastung (ökonomische Sicht)* | *76,2 %* | *69,9 %* |
| **ILAAP:** | | |
| *Liquidity Coverage Ratio* | *237,1 %* | *224,7 %* |
| *Net Stable Funding Ratio* | *104,3 %* | *104,4 %* |
| *Minimaler Liquiditätsüberschuss* | *– 656,7 MEUR* [17] | *– 768,1 MEUR* |

16 Weiterführende Informationen zur Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind dem Kapitel zur Finanzlage zu entnehmen.
17 Der Minimale Liquiditätsüberschuss ergibt sich aus der Saldierung der voraussichtlichen Liquiditätsflüsse (–) und der verfügbaren Liquiditätsreserven (+) innerhalb des nächsten Jahres unter theoretischen Stressannahmen. Zur Abdeckung dieses hypothetischen Liquiditätsbedarfs hat die TeamBank einen entsprechenden Rahmenkreditvertrag mit der DZ BANK in Höhe von aktuell 860 Mio. Euro abgeschlossen und ist damit auch in Stressphasen ausreichend mit Liquidität versorgt.

# 7. Prognosebericht

Wirtschaftspolitische Unsicherheiten trüben den Ausblick für die deutsche Konjunktur im Jahr 2025. Neben einer anhaltenden konjunkturellen Schwächephase sowie der Erkenntnis grundsätzlicher struktureller Probleme wirken die politische Unsicherheit auf nationaler Ebene sowie auf internationaler Ebene dämpfend. Erst ab Mitte des Jahres kann mit einer moderaten Erholung gerechnet werden. Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) geht aktuell von einer Stagnation der deutschen Wirtschaft für 2025 aus (0,0 Prozent).[18]

Mit Gewissheit der Impulse bei Investitionen wird erst nach der Bundestagswahl gerechnet, wenn Klarheit über den wirtschaftspolitischen Kurs einer zukünftigen Bundesregierung herrscht. Dagegen rechnet der BVR mit keinen Wachstumsimpulsen aus dem Außenhandel. Die Kaufbereitschaft der Privathaushalte wird im Jahr 2025 langsam wieder zurückkehren. Unterstützt wird diese Entwicklung durch eine abgeflaute Inflation sowie solide steigende Einkommen aufgrund der letzten Tarifvereinbarungen.[19] Die Sparquote wird 2025 voraussichtlich wieder leicht zurückgehen, aber auf einem hohen Niveau verweilen.[20] Es bleibt allerdings weiterhin eine große Unsicherheit bei der Prognose.

Gerade die Frage der zukünftigen US-Handelspolitik und der möglichen Erhebung von Zöllen auf Importe aus der EU von 10 bis 20 Prozent wird unmittelbare Folgen auf das Wachstum der deutschen Volkswirtschaft haben. Im Falle eines Handelskriegs könnte Deutschland laut dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) einen Schaden von 180 Milliarden Euro in den kommenden vier Jahren erleiden.[21]

Die durchwegs positive Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt der vergangenen 20 Jahre hat 2024 ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Für 2025 ist mit einem leichten Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen zu rechnen. Außerdem wirkt sich die wirtschaftliche Schwächephase zunehmend auch auf die Arbeitslosenquote aus. Im Jahr 2025 wird mit einem Anstieg auf 6,2 Prozent gerechnet, was der höchste Stand seit 2015 wäre.[22]

Die Inflationsrate wird 2025 moderat schwächer ausfallen als 2024 und im Durchschnitt bei 2,3 Prozent liegen. Der Weg der Zinssenkungen der EZB im Laufe des Jahres 2024 auf zuletzt 3,15 Prozent wird sich auch 2025 fortsetzen. Die Anzeichen sprechen dafür, dass zum Ende des Jahres der Zinssatz bei 1,9 Prozent liegen wird.[23]

Österreich sieht sich in den kommenden Jahren mit ähnlichen Herausforderungen wie Deutschland konfrontiert. Strukturprobleme haben erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommt die Aufgabe für eine zukünftige Regierung, den Staatshaushalt zu konsolidieren und das Defizit in Richtung EU-Vorgabe (3,0 Prozent des Bruttoinlandsprodukts) zu drücken. Zu starke Einschnitte könnten sich aber negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken und das Wachstum um bis zu 1,0 Prozentpunkte verringern. Unterm Strich wird mit einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von etwa 0,6 Prozent gerechnet. Die Inflation geht leicht auf rund 2,3 Prozent zurück. Die wirtschaftliche Situation wird sich auf den Arbeitsmarkt auswirken. Die Arbeitslosenquote wird auf 7,4 Prozent steigen. Für 2025 ist mit weiteren Reallohnsteigerungen zu rechnen, sodass der private Konsum leicht ansteigen wird.[24]

## 7.1. Chancen

Folgende externe Faktoren können sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2025 auswirken:

- Steigende Kaufbereitschaft der Privathaushalte:
  Während vor allem das erste Halbjahr 2025 noch mit Unsicherheiten verbunden sein wird, sehen Expertinnen und Experten für das zweite Halbjahr Chancen für eine Rückkehr des privaten Konsums. Die Inflation geht leicht zurück. Die Reallohnsteigerungen der letzten Zeit helfen außerdem, den Konsum wieder in Gang zu bringen. Unterstützt wird diese Entwicklung von der dann zu erwartenden Klarheit über den zukünftigen (wirtschafts-)politischen Kurs in Deutschland. Somit wird sich auch die Anschaffungs- und Finanzierungsneigung positiv entwickeln.[25]

18 Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 10.12.2024 und 19.02.2025.
19 Vgl. ebd.
20 Vgl. DZ BANK: Konjunktur – Private Haushalte Deutschland: Doppel-Booster für den Geldvermögensaufbau 2024. Stand: 02.01.2025.
21 Vgl. Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW): Pressemitteilung vom 24.10.2024.
22 Vgl. Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW): IW-Konjunkturprognose Winter 2024 vom 05.12.2024.
23 Vgl. ebd.
24 Vgl. WIFO/IHS: Konjunkturprognosen für Österreich, Dezember 2024.
25 Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 10.12.2024.

- Weiter fortschreitender Bedarf an einfachen und kundenorientierten Kreditlösungen:
  Mit dem vollständig digitalen End-to-End-Kundenprozess hat die TeamBank ein Leistungsangebot über alle Lebenszyklen des easyCredit geschaffen. Das bedeutet, dass die TeamBank ihren Kundinnen und Kunden eine Bandbreite an Produktvarianten und Services innerhalb der Produktfamilie easyCredit anbietet. Dabei ist es nicht entscheidend, ob die Kundinnen und Kunden den persönlichen Kontakt (z. B. in der Filiale einer Partnerbank), den digital-persönlichen Kontakt (z. B. per Telefon im Kunden-Service-Center) oder den digitalen Kontakt (z. B. über die App) suchen. Die TeamBank stellt sicher, dass Kundinnen und Kunden über alle Zugangswege ein einheitliches Angebot und Serviceerlebnis zur Verfügung steht. Im Hinblick auf die sich verschiebenden Bedürfnissen der im Fokus stehenden Kundinnen und Kunden ist es also die Zielsetzung, keinen Bruch in den vertrieblichen Prozessen zu gewährleisten – unabhängig, welchen Kanal die Kundinnen und Kunden wählen.

- Erfordernis der verstärkten Nutzung von digitalen Standardprodukten seitens der Primärbanken:
  Mit dem umfangreichen Produkt- und Serviceangebot der TeamBank können die Banken auf Qualitätsangebote mit hohem Digitalisierungsgrad zurückgreifen. Somit profitieren die Banken von der großen Expertise der TeamBank im Bereich der privaten Konsumfinanzierung und können eigene Produktangebote zugunsten der Lösungen der TeamBank streichen. Dies spart den Banken nach Ansicht der TeamBank eigene Ressourcen und Eigenkapital. Gerade mit Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftemangel können hier die digitalen Lösungen der TeamBank Effizienzgewinne heben.

Durch den Wandel zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter sieht sich die TeamBank mit ihrer Produktpalette für diese Chancen gut gerüstet. Effizienz und Wachstum im Konsumentenkreditgeschäft sind insbesondere durch den von der TeamBank initiierten durchgängigen digitalen End-to-End-Kundenprozess erreichbar. Außerdem wird gerade in einem krisenhaften Umfeld die Risikoexpertise, wie sie die TeamBank über Jahrzehnte hinweg aufbauen konnte, zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

## 7.2. Risiken

Folgende externe Faktoren können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2025 auswirken:

- Bundestagswahlen in Deutschland:
  Mit der Beendigung der Ampel-Koalition am 06.11.2024 und den für den 23.02.2025 angesetzten Neuwahlen zum Bundestag ist eine Phase des politischen Stillstandes eingetreten. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung und einer Minderheitsregierung aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen werden bis zum Amtsantritt einer neuen Bundesregierung nur notwendige Gesetzesvorhaben umgesetzt werden können. Wichtige wirtschaftspolitische Wachstumsimpulse werden voraussichtlich in dieser Legislatur nicht mehr realisiert werden. Da mit schwierigen Koalitionsverhandlungen gerechnet wird, fällt Deutschland voraussichtlich bis zum Sommer innen- und außenpolitisch nahezu aus. Der Stillstand wird sich erst ab dem zweiten Halbjahr allmählich auflösen. Dann ist auch mit Klarheit in Fragen der zukünftigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für Unternehmen und Verbraucher zu rechnen.

- Machtwechsel in den USA:
  Mit der Amtseinführung und Vereidigung von Donald Trump zum 47. Präsidenten der USA am 20.01.2025 sind wirtschaftspolitische Unsicherheiten verbunden, die unmittelbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben können. Es ist davon auszugehen, dass Trump niedrigere Steuern und hohe Importzölle in den USA einführen wird. Der Kurs der neuen US-Regierung wird deutlich erratischer sein. Firmen, die einen starken Chinabezug haben, könnten leiden, während Werte mit starkem US-Bezug von der antizipierten Trump-Politik stark profitieren könnten. Neue (Handels-)Konflikte und mehr Volatilität sind zumindest alles andere als unwahrscheinlich. [26] Somit trüben sich auch die Konjunkturaussichten sowie die Konsumbereitschaft der Verbraucherinnen und Verbraucher.

- Krieg in der Ukraine und Nahost:
  Die weltwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin von geopolitischen Herausforderungen und Krisen geprägt. Wenngleich sich neue Dynamiken mit dem Machtwechsel in den USA abzeichnen, so bleibt es (noch) unklar, wie sich die verschiedenen Konflikte und Kriege lösen oder zumindest im Status quo beenden lassen. Allerdings ist bereits ersichtlich, dass eine globale Blockbildung und neue Konfrontationen die bestehenden Positionen in Frage stellen. Diese geopolitische Lage impliziert ein hohes Maß an Verunsicherung, die unmittelbar auf die Verbraucherinnen und Verbraucher durchschlägt, die mit Kaufzurückhaltung reagieren. [27]

26 Vgl. DZ BANK: DZ Research Blog: Trump auf dem Weg zurück ins Weiße Haus – erste Marktreaktionen. Stand: 06.11.2024.
27 Vgl. Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW): IW-Konjunkturprognose Winter 2024 vom 05.12.2024.

- Intensivierung der Wettbewerbsdynamik:
  Der solide Wachstumskurs und die digitale Transformation der Nachfragestrukturen führen zu hoher Marktattraktivität für Dritte. Es ist zu erwarten, dass weitere digitale Wettbewerber mit disruptiven Geschäftsmodellen auf den Markt drängen und die Geschäftsmodelle etablierter Banken zunehmend unter Druck setzen sowie versuchen, die Kundenschnittstellen zu besetzen – insb. im Kontext von Embedded Finance bzw. Buy now, pay later. Im Zuge zunehmender Digitalisierungsbestrebungen verfolgen Wettbewerber auch weiterhin verstärkt Kooperationsansätze.

- Reduzierte Anzahl von Vertriebsstellen durch Fachkräfteknappheit, Partnerbankenfusionen und Filialschließungen bei den Vertriebspartnern:
  Vor dem Hintergrund einer reduzierten Vertriebsoberfläche im stationären Geschäft hervorgerufen durch Fachkräfteknappheit, Fusionen und Filialschließungen sowie eines anhaltend intensiven Kostendrucks sind für Banken neben entsprechenden Kostenoptimierungen stetig anpassungsfähige Betriebsstrukturen, Agilität an der Kundenschnittstelle durch intelligente Verknüpfung von Online- und Offlinelösungen sowie Kooperationen (unter anderem mit Fintechs) von entscheidender Bedeutung, um die am Ratenkreditmarkt existierende hohe Innovationstaktung zu erreichen.

- Rechtliche Änderungen:
  Auf Finanzinstitute werden auch zukünftig weitreichende Regulierungsvorhaben der Europäischen Union (EU) zukommen. Die neue EU-Verbraucherkreditrichtlinie ist im November 2023 in Kraft getreten und muss binnen zwei Jahren von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht überführt werden. Außerdem plant die EU mit dem Financial Data Access (FIDA) tiefgreifende Veränderungen im gesamten europäischen Finanzsektor. Open Finance wird es autorisierten Drittanbietern ermöglichen, auf (Kredit-)Daten von Banken zuzugreifen, um Kunden individuelle Angebote zu unterbreiten. FIDA hat Auswirkungen auf die TeamBank, die Genossenschaftsbanken sowie die Kundinnen und Kunden, da das Vorhaben zu einer hohen Datentransparenz führen wird.

Auf die aufgeführten Risiken ist die TeamBank finanziell, organisatorisch und prozessual vorbereitet.

## 7.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Der Ausblick für die deutsche Konjunktur im Jahr 2025 bleibt trübe. Die sich fortsetzende konjunkturelle Schwächephase wird durch grundsätzliche strukturelle Probleme weiter verstärkt. Hinzu kommt eine vor allem zu Beginn des Jahres ausgeprägte politische Unsicherheit. Bis eine neue Bundesregierung im Amt ist und Klarheit über den zukünftigen wirtschaftspolitischen Kurs herrscht, wird sich diese Ungewissheit nicht auflösen lassen. Hinzu kommt die Frage des zukünftigen Kurses der USA unter der Regierung Donald Trumps und potenzieller Auswirkungen auf die EU und insbesondere auf Deutschland. Erst ab dem zweiten Halbjahr 2025 sollte die einsetzende Klarheit die Voraussetzung für eine moderate wirtschaftliche Verbesserung sein.

Die Inflationsrate wird nur moderat zurückgehen. Am Arbeitsmarkt zeigen sich die Auswirkungen der wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, so dass die Arbeitslosenquote ansteigen wird. Hoffnung gibt die Chance auf eine Rückkehr des privaten Konsums im zweiten Halbjahr – begünstigt durch die Reallohnsteigerungen der letzten Zeit. Somit wird der leichte Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in erster Linie auf den privaten Haushalten fußen.

Die TeamBank strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken für das Geschäftsjahr 2025 ein über dem Markt liegendes, profitables und nachhaltiges Bestandswachstum an, woraus eine leichte Steigerung des Zinsergebnisses resultiert (2024: 699,9 Mio. Euro).

Es wird ein moderater Bestandsanstieg erwartet und die Provisionszahlungen an Partnerbanken werden im Jahr 2025 leicht sinken (2024: 229,7 Mio. Euro). Aufgrund des Zukunftsfinanzierungsgesetzes (ZuFinG) gilt ab dem 01.01.2025 in Deutschland eine siebentägige Cooling-off-Phase für den Verkauf von Restkreditversicherungen. Daher folgt in Deutschland ein Rückgang der Provisionszahlungen an die Partnerbanken für die Vermittlung von Restkreditversicherungen. Im Zuge dessen werden voraussichtlich auch die Provisionserträge der TeamBank (2024: 33,2 Mio. Euro) einen starken Rückgang verzeichnen. Durch den Bestandsanstieg werden spürbar steigende Bonifikationen der Partnerbanken (2024: 41,4 Mio. Euro) prognostiziert. Aus diesen Gründen wird insgesamt ein leichter Rückgang des Provisionsergebnisses der TeamBank resultieren (2024: – 202,9 Mio. Euro).

Das Niveau des Verwaltungsaufwands wird im Geschäftsjahr 2025 gegenüber 2024 konstant bleiben (2024: – 282,2 Mio. Euro).

Angesichts des steigenden Bestands und einer konstant hohen Risikosituation wird für das Geschäftsjahr 2025 mit einem nochmaligen Anstieg der Risikovorsorge gerechnet (2024: – 199,5 Mio. Euro), welcher das Ergebnis im Jahr 2025 belasten wird.

Aufgrund der oben genannten Effekte erwartet die TeamBank einen nochmaligen Rückgang des Betriebsergebnisses vor Steuern (2024: 37,3 Mio. Euro).

Auch im Rahmen der strategischen Ziele der Bank wird mit einem erheblichen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern (IFRS) für 2025 gerechnet (2024: 22,6 Mio. Euro). Wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Ergebnis sowie dem Ergebnis nach IFRS finden sich in Kapitel 2.2. Die Cost-Income-Ratio (IFRS) wird leicht sinken (2024: 55,4 Prozent). Darüber hinaus erwartet die TeamBank, dass das Ziel Erste Wahl im Geschäftsjahr 2025 einen moderaten Rückgang verzeichnen wird (2024: 22,1), da sich die Erste Wahl im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau befand. Dieses setzt sich weiterhin aus den Kriterien Kunden-, Geschäftspartner- und Mitarbeiterzufriedenheit zusammen.

Eine angemessene Liquiditätsausstattung ist weiterhin gewährleistet, da sie durch die Refinanzierung bei der DZ BANK und eine tägliche Steuerung der Liquiditätskennzahlen sichergestellt wird.

Alle regulatorischen Kennzahlen liegen gemäß der operativen Planung 2025 über den gültigen Mindestanforderungen. Insgesamt bewegen sich sowohl die Risiko- und Kapitalsituation der normativen Perspektive als auch das Gesamtrisiko der ökonomischen Sicht über den intern festgelegten Schwellenwerten.

Um das zukünftige Geschäftswachstum in den Folgejahren und damit eine adäquate Kapitalausstattung sicherzustellen, plant die TeamBank im kommenden Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung durch Ziehung des genehmigten Kapitals durchzuführen.

Nürnberg, den 28. Februar 2025

Der Vorstand

Christian Polenz Reinhold Rehbichler Marion Thielemann

# Jahresabschluss 2024


| | |
|---|---|
| Jahresbilanz | 33 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Anhang | 37 |

# Jahresbilanz

## zum 31. Dezember 2024 der TeamBank AG Nürnberg

### Aktivseite

| | | EURO | EURO | Vorjahr Tsd. EURO |
|---|---|---|---|---|
| **1. Barreserve** | | | | |
| a) Kassenbestand | | 3.166,50 | | 7 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | 122.512.351,00 | | 104.263 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank | EURO 122.512.351,00 | | | |
| | (i. Vj. 82.667.815,20) | | 122.515.517,50 | **104.269** |
| **3. Forderungen an Kreditinstitute** | | | | |
| a) täglich fällig | | 1.017.046.817,16 | | 838.548 |
| b) andere Forderungen | | 0,00 | | 51 |
| | | | 1.017.046.817,16 | **838.599** |
| **4. Forderungen an Kunden** | | | 12.066.405.429,42 | **11.902.227** |
| darunter: | | | | |
| durch Grundpfandrechte gesichert | EURO 0,00 (i. Vj. 0,00) | | | |
| Kommunalkredite | EURO 0,00 (i. Vj. 0,00) | | | |
| **7. Beteiligungen** | | | 54.225.118,46 | **53.724** |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten | EURO 0,00 (i. Vj. 0,00) | | | |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | EURO 0,00 (i. Vj. 0,00) | | | |
| an Wertpapierinstituten | EURO 0,00 (i. Vj. 0,00) | | | |
| **8. Anteile an verbundenen Unternehmen** | | | 400.000,00 | **400** |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten | EURO 0,00 (i. Vj. 0,00) | | | |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | EURO 0,00 (i. Vj. 0,00) | | | |
| an Wertpapierinstituten | EURO 0,00 (i. Vj. 0,00) | | | |
| **11. Immaterielle Anlagewerte** | | | | |
| a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 12.982.163,19 | | 8.747 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 5.819.574,17 | | 7.030 |
| | | | 18.801.737,36 | **15.777** |
| **12. Sachanlagen** | | | 4.884.303,28 | **4.941** |
| **14. Sonstige Vermögensgegenstände** | | | 20.242.425,03 | **19.528** |
| **15. Rechnungsabgrenzungsposten** | | | 12.332.489,27 | **6.844** |
| **Summe der Aktiva** | | | 13.316.853.837,48 | **12.946.310** |

↓ weiter auf nächster Seite

## Passivseite

| | EURO | EURO | Vorjahr Tsd. EURO |
|---|---|---|---|
| **1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** | | | |
| a) täglich fällig | 12.183,33 | | 27 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 9.412.189.170,07 | | 9.093.715 |
| | | 9.412.201.353,40 | **9.093.742** |
| **2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** | | | |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | |
| ba) täglich fällig | 24.428.874,47 | | 31.634 |
| | | 24.428.874,47 | **31.634** |
| **5. Sonstige Verbindlichkeiten** | | 27.340.473,60 | **89.542** |
| **6. Rechnungsabgrenzungsposten** | | 2.752.899.964,37 | **2.605.181** |
| **7. Rückstellungen** | | | |
| a) Pensionsrückstellungen | 27.693.165,00 | | 39.643 |
| b) Steuerrückstellungen | 4.385.982,65 | | 48 |
| c) andere Rückstellungen | 99.555.666,09 | | 100.981 |
| | | 131.634.813,74 | **140.671** |
| **9. Nachrangige Verbindlichkeiten** | | 100.525.800,00 | **152.940** |
| **11. Fonds für allgemeine Bankrisiken** | | 428.123.082,83 | **392.900** |
| **12. Eigenkapital** | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | | |
| Grundkapital | 99.724.288,00 | | 99.724 |
| b) Kapitalrücklage | 338.824.392,80 | | 338.824 |
| c) Gewinnrücklagen | | | |
| cd) andere Gewinnrücklagen | 1.150.794,27 | | 1.151 |
| | | 439.699.475,07 | **439.699** |
| Summe der Passiva | | 13.316.853.837,48 | **12.946.310** |
| **1. Eventualverbindlichkeiten** | | | |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | 257.552.961,62 | 319.219 |
| **2. Andere Verpflichtungen** | | | |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | 0,00 | 0 |

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 der TeamBank AG Nürnberg

## Aufwendungen

| | EURO | EURO | EURO | Vorjahr Tsd. EURO |
|---|---|---|---|---|
| **1. Zinsaufwendungen** | | | 203.907.336,47 | **114.300** |
| **2. Provisionsaufwendungen** | | | 236.113.001,82 | **239.075** |
| **4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen** | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 84.469.366,57 | | | 83.304 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 20.420.564,65 | 104.889.931,22 | | 22.526 |
| darunter: für Altersversorgung EURO 5.225.819,03 (i. Vj. 7.732.226,13) | | | | |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 169.027.379,10 | | 173.988 |
| | | | 273.917.310,32 | |
| **5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** | | | 8.241.445,19 | **5.693** |
| **6. Sonstige betriebliche Aufwendungen** | | | 7.968.945,62 | **7.209** |
| **7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft** | | | 199.544.766,93 | **128.976** |
| **8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere** | | | 0,00 | **366** |
| **10. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g Abs. 2 HGB** | | | 35.223.082,83 | **16.900** |
| **12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** | | | 480.659,23 | **18.768** |
| **13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen** | | | 60.693,41 | **65** |
| **14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne** | | | 0,00 | **51.081** |
| **15. Jahresüberschuss** | | | 0,00 | **0** |
| **Summe der Aufwendungen** | | | 965.457.241,82 | **862.252** |

↓ weiter auf nächster Seite

## Erträge

| | EURO | EURO | Vorjahr Tsd. EURO |
|---|---|---|---|
| **1. Zinserträge aus** | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 894.301.385,50 | | 802.387 |
| | | 894.301.385,50 | |
| **2. Laufende Erträge aus Beteiligungen** | | 9.509.504,40 | **8.886** |
| **4. Provisionserträge** | | 33.216.619,80 | **33.197** |
| **8. Sonstige betriebliche Erträge** | | 28.429.732,12 | **17.782** |
| **Summe der Erträge** | | 965.457.241,82 | **862.252** |

# Anhang

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (TeamBank) für das Geschäftsjahr 2024 wurde unter Beachtung der allgemeinen und bankspezifischen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) in der derzeit gültigen Fassung erstellt.

Die TeamBank AG Nürnberg, Beuthener Straße 25, 90471 Nürnberg, hat ihren Sitz in Nürnberg und ist bei dem Amtsgericht Nürnberg unter HRB 15409 eingetragen.

Die TeamBank verfügt über eine ausländische Zweigniederlassung, firmierend unter TeamBank Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg, Wien, Österreich. Die Tätigkeit der Niederlassung besteht im Betreiben von Bankgeschäften und den damit zusammenhängenden Handelsgeschäften mit Ausnahme der in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 KWG genannten Investmentgeschäfte.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert zum Vorjahr. Soweit sich Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben haben, werden diese im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

### Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände**, die ausnahmslos Bestandteil des Umlaufvermögens sind, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit Nennwerten angesetzt. **Forderungen an Kunden** sind in Anwendung von § 23 Satz 1 RechKredV einschließlich Zinsen und Gebühren ausgewiesen und um angemessene Risikovorsorge gekürzt. Die künftigen Rechnungsperioden zuzurechnenden Zinsen und Gebühren werden unter den **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und annuitätisch auf die Laufzeit verteilt. Die aufgelösten Abgrenzungsbeträge sind im Zinsergebnis enthalten.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf der Grundlage des Expected-Loss-Modells und folgt der Wertberichtigungslogik im Sinne des IFRS 9. Dabei werden grundsätzlich pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate, bei signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos und bei ausgefallenen Forderungen in Höhe des erwarteten Verlusts der Restlaufzeit erfasst.

Auf Grund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank Adjustments in Höhe von 38,0 Mio. EUR (Vj. 46,0 Mio. EUR) implementiert. Diese dienen dazu, bestehende Unsicherheiten beim Kundenverhalten aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen, sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen. Hierzu zählen prozessual bedingte Effekte (verändertes Ablöseverhalten) sowie noch nicht berücksichtigte Abweichungen der Modelle, Prognoseabweichungen der Scorekarten und aktuelle Unterschätzung der Recoveries.

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den Anschaffungskosten.

**Immaterielle Anlagewerte** werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet und planmäßig linear abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt für den aktuellen Bestand drei bis vier Jahre. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Anlagewerte nicht erforderlich.

Die Bewertung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert werden. Die TeamBank orientiert sich hierbei an den amtlichen Abschreibungstabellen für Mobilien, soweit diese der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen. Gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Sofern bei Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung eintritt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

**Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und höherem Rückzahlungsbetrag werden in einen Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig auf die Laufzeit verteilt.

Die mittelbare Verpflichtung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Organmitgliedern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf externe Versorgungsträger wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in der Bilanz angesetzt und beträgt zum Bilanzstichtag 137,0 Mio. EUR (Vj. 141,7 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag ist hier ein inflationsbedingt über den langfristigen Rententrend hinausgehender Rentenanpassungsbedarf von 1,1 Mio. EUR (Vj. 3,3 Mio. EUR) enthalten. Der Verpflichtung stehen Vermögenswerte von 109,3 Mio. EUR (Vj. 102,1 Mio. EUR) als Deckungsvermögen gegenüber.

Die Vermögenswerte sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger gemäß § 246 Abs. 2 HGB entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen. Während im Vorjahr eine Zuführung zum Erfüllungsbetrag von 1,2 Mio. EUR vorlag, besteht im Geschäftsjahr eine Auflösung des Erfüllungsbetrags von 8,5 Mio. EUR. Diese Auflösung beinhaltet einen Personalanteil von 9,2 Mio. EUR (im Vj. eine Zuführung von 0,1 Mio. EUR). Dem steht eine Zuführung im Zinsanteil von 0,7 Mio. EUR (Vj. 1,1 Mio. EUR) gegenüber. Die positive Wertentwicklung des Deckungsvermögens beträgt im Geschäftsjahr 5,8 Mio. EUR (Vj. 5,3 Mio. EUR). Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen betragen zum Stichtag 62,1 Mio. EUR (Vj. 62,6 Mio. EUR). Das Deckungsvermögen beinhaltet einen der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB unterliegenden Unterschiedsbetrag von 48,7 Mio. EUR (Vj. 39,5 Mio. EUR). Die Ausschüttungssperre wird durch die frei verfügbaren Rücklagen kompensiert.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgte unter der Annahme erwarteter Gehaltssteigerungen von 2,30 % (Vj. 2,30 %), einer Rentensteigerung von 2,20 % (Vj. 2,30 %) sowie einer Fluktuationsquote von 1,18 % (Vj. 1,25 %), die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,89 % (Vj. 1,83 %). Dies entspricht dem durch die Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für zehn statt sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt für das Geschäftsjahr 2024 – 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR).

Die Rückstellungen für **Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit Method eingesetzt. Für Vorruhestandsverpflichtungen wurde in 2024 ein Gehaltstrend mit 2,30 % (Vj. 2,30 %) für tarifabhängige Gehälter bis zum Beginn des Vorruhestandes und mit 0,00 % (Vj. 0,00 %) während des Vorruhestandes und bei tarifunabhängigen Gehältern angenommen. Die Diskontierung erfolgte laufzeitenadäquat mit einem Rechnungszins von 1,48 % (Vj. 1,07 %).

Die Rückstellung für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** wurde ebenso nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter der Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung und Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 2,30 % (Vj. 2,30 %), die Fluktuationsquote, die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde, wurde auf der Grundlage unternehmensindividueller Erfahrungswerte mit 3,30 % (Vj. 3,30 %) geschätzt. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,96 % (Vj. 1,76 %).

Zur Erfüllung von **Verpflichtungen aus dem Lebensarbeitszeitmodell** sind entsprechende Mittel in einer insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherung als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB angelegt. Das Deckungsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 2,4 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR) und wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen betragen 2,6 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR). Ein gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB der Ausschüttungssperre unterliegender Unterschiedsbetrag besteht im Geschäftsjahr 2024 nicht (im Vj. 14 Tsd. EUR). Die mit dem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen betragen zum Stichtag 2,4 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR). Es besteht weder ein aktiver Unterschiedsbetrag noch ein Verpflichtungsüberhang.

Die Rückstellung für sonstige Ansprüche aus dem Lebensarbeitszeitmodell wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Leistungen. Die Ermittlung erfolgte unter Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung von 2,30 % (Vj. 2,30 %) und einem laufzeitenadäquaten Diskontierungssatz von 1,50 % (Vj. 1,00 %).

In die **Rückstellungen für Vorstandsboni** werden Bonusbestandteile für anteilig erreichte Ziele eingestellt. Im Geschäftsjahr beträgt die Zuführung zur Rückstellung für anteilige Ziele 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR).

Die übrigen **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zur Bemessung der Rückstellung wurden für Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr die Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB verwendet.

Bei **Verteilungsrückstellungen** erfolgt eine aufwandswirksame Verteilung des Erfüllungsbetrags über die Laufzeit der Verpflichtung.

Der Ausweis von Zinsaufwendungen aus der **Aufzinsung von Rückstellungen** erfolgt unter Berücksichtigung von § 29 RechKredV unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die TeamBank wendet bei der Rückstellungsbildung die Nettomethode an, entsprechend werden Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen mit den Aufwendungen aus der Zuführung verrechnet. Zinserträge aus der Abzinsung von Erfüllungsbeträgen sind daher nicht im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Den Kreditrisiken aus den **Eventualverbindlichkeiten** (Garantieverpflichtungen) und den widerruflichen Kreditzusagen wird durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen. Derzeit wird für die Kalkulation des Risikos auf das Risikoprofil des Ratenkreditportfolios der TeamBank, unter Berücksichtigung eines Faktors für die Inanspruchnahme der Kreditzusage, abgestellt.

Die TeamBank wendet zur **verlustfreien Bewertung des Bankbuchs** die barwertige Methode gemäß IDW RS BFA 3 an. Ein Verpflichtungsüberschuss bestand zum Stichtag nicht.

Der Ausweis **latenter Steuern** erfolgt beim steuerlichen Organträger, der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK AG).

Vermögensgegenstände und Schulden in **Fremdwährung** bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

## III. Erläuterungen zur Bilanz

### Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

| Tsd. Euro | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| **Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten Nr. 3b)** | | |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 0 | 51 |
| **Forderungen an Kunden (Aktivposten Nr. 4)** | | |
| bis drei Monate | 652.106 | 638.625 |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 1.860.318 | 1.822.664 |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 6.932.460 | 6.860.861 |
| mehr als fünf Jahre | 2.195.322 | 2.214.844 |
| unbestimmte Laufzeit | 426.199 | 365.232 |

Die **Forderungen an Kunden** betreffen im Wesentlichen Forderungen nach Wertberichtigungen aus Ratenkrediten.

| | | |
|---|---|---|
| **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten Nr. 1b)** | | |
| bis drei Monate | 766.187 | 679.712 |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 2.196.002 | 2.029.003 |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 5.620.000 | 5.615.000 |
| mehr als fünf Jahre | 830.000 | 770.000 |

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

| Tsd. Euro | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Forderungen an Kreditinstitute (Forderungen im Zusammenhang mit Bankguthaben) | 1.017.029 | 838.572 |
| Sonstige Vermögensgegenstände (i.W. Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Provisionsvergütungen) | 1.483 | 1.352 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Refinanzierungsmitteln) | 9.412.201 | 9.093.742 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zu zahlenden Provisionen) | 18.189 | 21.647 |
| Sonstige Verbindlichkeiten (i.W. Steuerverbindlichkeiten; im Vorjahr i.W. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuerumlage und Gewinnabführung) | 255 | 66.411 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeit im Zusammenhang mit nachrangigen Schuldscheindarlehen) | 100.526 | 152.940 |

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

| Name | Ort | Kapitalanteil in % | Eigenkapital in Tsd. EUR | Ergebnis in Tsd. EUR |
|---|---|---|---|---|
| **Anteile an verbundenen Unternehmen** | | | | |
| GENOFLEX GmbH | Nürnberg | 70,00 | 630 * | – 337 * |
| **Anteile an Beteiligungsunternehmen** | | | | |
| SCHUFA Holding AG | Wiesbaden | 19,93 | 156.067 * | 42.189 * |
| adorsys GmbH & Co. KG | Nürnberg | 25,89 | 2.939 * | 1.615 * |
| adorsys Verwaltungs GmbH | Nürnberg | 25,89 | 34 * | 3 * |
| TRUUCO GmbH | Frankfurt am Main | 4,40 | 14.089 * | – 7.932 * |
| TRUUCO Beteiligungs GmbH | Frankfurt am Main | 6,00 | k. A. | k. A. |
| amberra GmbH | Berlin | 1,54 | 13.604 * | – 2.394 * |

* Vorjahreswerte
k.A. – Aufgrund der Neugründung im Jahr 2024 liegt noch kein Jahresabschluss vor.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

| Tsd. Euro | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Forderungen aus Provisionsrückerstattung | 11.844 | 11.160 |
| Barsicherheit für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe | 4.730 | 4.730 |
| Forderungen aus Versicherungsvermittlung | 1.230 | 1.197 |

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Lieferantenrechnungen über insgesamt 10.058 Tsd. EUR (Vj. 4.341 Tsd. EUR). Der Leistungszeitraum der in Rechnung gestellten Dienstleistungen liegt erst in 2025 oder später. Außerdem ist eine Mietvorauszahlung von 2.274 Tsd. EUR (Vj. 2.503 Tsd. EUR) enthalten, die über die Grundmietzeit des Mietvertrags aufgelöst wird.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9.412.201 Tsd. EUR (Vj. 9.093.742 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Schuldscheindarlehen gegenüber der DZ BANK AG.

Zur Sicherstellung der angestrebten fristenkongruenten langfristigen Refinanzierung hat die TeamBank im Vorjahr erstmals Namensschuldverschreibungen mit der DZ BANK AG abgeschlossen. Zum Stichtag 31.12.2024 betragen die Verbindlichkeiten für Namensschuldverschreibungen 51.206 Tsd. EUR (Vj. 45.687 Tsd. EUR).

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 24.429 Tsd. EUR (Vj. 31.634 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden und der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. Niederlassung Wiesbaden, Wiesbaden.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

| Tsd. Euro | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Provisionsverbindlichkeiten | 14.485 | 14.314 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 10.163 | 4.409 |
| Verbindlichkeit aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag | 0 | 50.066 |
| Verbindlichkeit aus Ertragsteuerumlagen | 0 | 16.012 |

Die Abweichung der Verbindlichkeit aus Ertragsteuerumlagen im Vergleich zum Vorjahr wird bei Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erklärt.

Eine Verbindlichkeit und eine damit einhergehende Gewinnabführung aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der DZ BANK AG ist im Geschäftsjahr 2024 nicht entstanden, da das Jahresergebnis vollständig in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt wurde.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften berechnete Zinsen und Gebühren, die künftige Rechnungsperioden betreffen, in Höhe von 2.752.194 Tsd. EUR (Vj. 2.602.690 Tsd. EUR) sowie die Zinsabgrenzung von Agien aus emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von 706 Tsd. EUR (Vj. 2.491 Tsd. EUR) enthalten. Diese werden ratierlich über die Laufzeit der Darlehen abgebaut.

## Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellung hat sich im Berichtsjahr von 39.643 Tsd. EUR zum 31.12.2023 auf 27.693 Tsd. EUR zum 31.12.2024 im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs des Deckungsvermögens in Höhe von 7.203 Tsd. EUR (Vj. Anstieg um 19.502 Tsd. EUR) sowie einer Senkung der Verpflichtung um 4.747 Tsd. EUR (Vj. Rückgang um 1.832 Tsd. EUR) verringert.

In den **anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen:

| Tsd. Euro | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|---|---|---|
| Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft | 42.035 | 45.855 |
| Rückstellungen im Personalbereich | 31.054 | 29.835 |
| Übrige sonstige Rückstellungen | 24.566 | 20.608 |
| Stornorückstellung für Restkreditversicherungen | 1.901 | 4.683 |

Die Rückstellung für **Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft** enthält die noch anfallenden Bonuszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken für das Jahr 2024.

Die Rückstellung im Personalbereich beinhaltet insbesondere die Rückstellung für den Bonus in Höhe von 8.696 Tsd. EUR (Vj. 9.645 Tsd. EUR). Der Unternehmensbonus orientiert sich am Erreichungsgrad der vereinbarten Unternehmensziele. Des Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung für Vorruhestandsleistungen in Höhe von 17.164 Tsd. EUR (Vj. 17.674 Tsd. EUR). Im Geschäftsjahr 2022 hat die TeamBank die Methodik zur Ansammlung der langfristigen Vergütung des Vorstands an die Methodik der DZ BANK Gruppe angeglichen. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich hieraus ein Aufwand von 332 Tsd. EUR (Vj. 302 Tsd. EUR).

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Allgemeine Kosten, Werbeaufwendungen, EDV- und Projektkosten in Höhe von 16.154 Tsd. EUR (Vj. 12.453 Tsd. EUR).

Die **Stornorückstellung für Restkreditversicherungen** wurde für Provisionsrückforderungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Sie betrifft daher voraussichtlich eintretende Rückbelastungen des Versicherers, die die TeamBank nicht an Kooperationspartner durchreichen kann.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die **nachrangigen Verbindlichkeiten** sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 6.960 Tsd. EUR (Vj. 8.102 Tsd. EUR) angefallen.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR) übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der Position:

| Betrag | Zinssatz | Fälligkeit |
|---|---|---|
| 100.000 | 5,258 % var. | 25.11.2032 |

Grundsätzlich sind alle nachrangigen Verbindlichkeiten während der gesamten Laufzeit unkündbar.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Vorschriften des Artikels 63 CRR.

## Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die TeamBank hat im Geschäftsjahr 2024 35.223 Tsd. EUR (Vj. 16.900 Tsd. EUR) als Vorsorge für allgemeine Geschäftsrisiken in den Fonds **für allgemeine Bankrisiken** nach § 340g HGB eingestellt. Damit erhöhte sich der Fonds auf 428.123 Tsd. EUR (Vj. 392.900 Tsd. EUR).

## Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt 99.724 Tsd. EUR (Vj. 99.724 Tsd. EUR) und ist eingeteilt in 194.774 Stückaktien (Vj. 194.774 Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Nennwert von 512 EUR. Zusätzlich kann die TeamBank das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens bis zu 11.500 Tsd. EUR erhöhen. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 338.824 Tsd. EUR, als **andere Gewinnrücklagen** werden unverändert 1.151 Tsd. EUR ausgewiesen.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge

Die Position Zinserträge beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge aus Kreditgeschäft in Höhe von 845.144 Tsd. EUR (Vj. 760.550 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus Verzugszinsen in Höhe von 5.885 Tsd. EUR (Vj. 5.398 Tsd. EUR). Zinserträge aus dem Agio von abgeschlossenen Schuldscheindarlehen sind in Höhe von 1.784 Tsd. EUR (Vj. 4.793 Tsd. EUR) enthalten. Die Position umfasst zusätzlich die Zinserträge aus dem Tagesgeldkonto DZ BANK AG in Höhe von 32.865 Tsd. EUR (Vj. 27.051 Tsd. EUR).

### Provisionserträge

In dieser Position sind im Wesentlichen Erträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen in Höhe von 27.776 Tsd. EUR (Vj. 28.198 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Diesen Provisionserträgen stehen entsprechende Provisionsaufwendungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken gegenüber, da die TeamBank die für über den Vertriebskanal Partnerbanken abgeschlossene Restkreditversicherungstarife erhaltenen Provisionsvergütungen vollständig an die entsprechenden Partnerbanken weiterleitet.

### Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen | 16.563 | 6.821 |
| Anteilige Weiterverrechnung von Marketingleistungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken | 7.989 | 7.355 |

Bei den Auflösungen von Rückstellungen handelt es sich um periodenfremde Erträge im Sinne des § 285 Nr. 32 HGB.

### Zinsaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen in Höhe von 203.907 Tsd. EUR (Vj. 114.300 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit Refinanzierungen über die DZ BANK AG. Der Anstieg der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr resultiert vornehmlich aus einem Zins- und Volumensanstieg durch neu aufgenommene Schuldscheindarlehensgeschäfte.

### Provisionsaufwendungen

In dieser Position werden im Wesentlichen Provisionszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken für die Vermittlung von Kreditgeschäft in Höhe von 212.965 Tsd. EUR (Vj. 216.853 Tsd. EUR) sowie Aufwendungen für die Weiterreichung von Provisionen aus abgeschlossenen Restkreditversicherungen in Höhe von 21.033 Tsd. EUR (Vj. 20.575 Tsd. EUR) ausgewiesen.

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Personalaufwendungen | 104.890 | 105.831 |
| Kosten für EDV und Kommunikation | 69.809 | 68.367 |
| Werbekosten | 40.226 | 44.664 |
| Prüfungs- und Beratungskosten | 15.813 | 12.434 |

In den Kosten für EDV und Kommunikation sind Kosten für Miete und Wartung von Software in Höhe von 22.867 Tsd. EUR (Vj. 18.927 Tsd. EUR) enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind im Wesentlichen folgende Beträge ausgewiesen:

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Marketingleistungen für Volksbanken und Raiffeisenbanken | 4.386 | 5.834 |
| Abfindungszahlungen inkl. Zuführung zur Rückstellung für Abfindungen | 1.179 | 402 |

## Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Diese Position setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Beträgen zusammen:

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Bewertungsergebnis easyCredit | 192.558 | 123.879 |
| Bewertungsergebnis Ratenkauf | 6.693 | 5.809 |

Die Zuführung zur Risikovorsorge lag mit 199.545 Tsd. EUR um 70.569 Tsd. EUR über dem Niveau des Vergleichszeitraums (128.976 Tsd. EUR).

Der höhere Risikovorsorgeaufwand ist vorrangig auf eine Verschlechterung der Portfoliobewertung (höhere Quoten bei Mahnungen, Ausfällen und Kündigungen) sowie auf geringere Auflösungseffekte aufgrund von Modellanpassungen im aktuellen Jahr ggü. 2023 zurückzuführen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Vom Organträger wurden im Geschäftsjahr auf Basis einer fiktiven Veranlagung ein Steuerumlageertrag in Höhe von insgesamt 4.782 Tsd. EUR (Vj. Steuerumlageaufwand 22.236 Tsd. EUR) berechnet. Hiervon entfallen 0 Tsd. EUR (Vj. 6.112 Tsd. EUR) auf periodenfremde Aufwendungen aus Steuerumlagen und 4.782 Tsd. EUR (Vj. 0 Tsd. EUR) auf periodenfremde Erstattungen. Die Reduzierung der Steuerumlageaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus gegenläufigen steuerlichen Effekten in der Steuerbilanz. Die periodenfremden Steuerumlageerträge resultieren aus der Anwendung des BMF Schreibens vom 21.03.2024 zum Vereinfachungsverfahren bei Einzelwertberichtungen von Kundenforderungen. Im Geschäftsjahr wurden weiterhin 4.385 Tsd. EUR Steueraufwendungen für Vorjahre gebucht, da eine Rückstellung für mögliche Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung 2018 bis 2020 gebildet wurde.

Die TeamBank ist Teil der DZ BANK Gruppe. Die DZ BANK Gruppe fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zweite Säule)). In Deutschland erfolgte die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung durch das Mindeststeuergesetz. Das Gesetz trat für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr in Kraft.

Die TeamBank ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben.

Für das Geschäftsjahr ergab sich für die DZ BANK Gruppe nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag.

## Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland nachstehende Beträge enthalten:

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Zinserträge | 783.715 | 695.117 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 25.398 | 17.286 |
| Provisionserträge | 14.617 | 15.247 |

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Österreich nachstehende Beträge enthalten:

| Tsd. Euro | 2024 | 2023 |
|---|---|---|
| Zinserträge | 144.300 | 124.175 |
| Provisionserträge | 18.600 | 17.950 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 3.032 | 496 |

## V. Sonstige Erläuterungen

### Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

| in Tsd. Euro | Beteiligungen | Anteile an verbundenen Unternehmen | Immaterielle Anlagewerte | Sachanlagen | davon: Betriebs- und Geschäftsausstattung | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungskosten** | | | | | | |
| Stand 01.01.2024 (kumuliert) | 53.970 | 1.050 | 63.658 | 29.820 | 29.820 | 148.498 |
| Zugänge | 501 | 0 | 9.482 | 2.352 | 2.352 | 12.335 |
| Abgänge | 0 | 0 | 2.020 | 684 | 684 | 2.704 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zuschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2024 (kumuliert) | 54.471 | 1.050 | 71.120 | 31.488 | 31.488 | 158.129 |
| **Abschreibungen** | | | | | | |
| Stand 01.01.2024 (kumuliert) | 246 | 650 | 47.881 | 24.879 | 24.879 | 73.656 |
| Zugänge | 0 | 0 | 5.832 | 2.409 | 2.409 | 8.241 |
| Abgänge | 0 | 0 | 1.395 | 684 | 684 | 2.079 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12.2024 (kumuliert) | 246 | 650 | 52.318 | 26.604 | 26.604 | 79.818 |
| **Buchwert 01.01.2024** | **53.724** | **400** | **15.777** | **4.941** | **4.941** | **74.842** |
| **Buchwert 31.12.2024** | **54.225** | **400** | **18.802** | **4.884** | **4.884** | **78.311** |

Im Rahmen der Beteiligung der Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe hat sich die TeamBank an der Gründung der TRUUCO Beteiligungs GmbH mit 6,00 % beteiligt.

Die immateriellen Anlagewerte, die sich ausschließlich aus Software und Lizenzkäufen zusammensetzen, erhöhten sich auf 18.802 Tsd. EUR (Vj. 15.777 Tsd. EUR). Die Zugänge bestehen hauptsächlich aus Entwicklungskosten für selbst erstellte Software in Höhe von 6.721 Tsd. EUR (Vj. 6.988 Tsd. EUR). Forschungskosten im Zusammenhang mit selbst erstellter Software sind nicht angefallen. Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Anlagewerten resultiert eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 12.982 Tsd. EUR (Vj. 8.747 Tsd. EUR), die durch die frei verfügbaren Rücklagen kompensiert wird.

Die Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 4.884 Tsd. EUR (Vj. 4.941 Tsd. EUR).

### Kapitalrendite

Gemäß § 26a KWG beträgt die Kapitalrendite 0.

## VI. Sonstige Angaben

### Termingeschäfte/Angaben über marktrisikobehaftete Geschäfte

Das Nominalvolumen der nicht bilanzwirksamen derivativen Geschäfte (ausschließlich Zins-Swaps) belief sich im Vorjahr auf 25.000 Tsd. EUR. Da die Zins-Swaps bedingt durch die Verkürzung der Restlaufzeit keine nennenswerten Effekte mehr bei der Marktpreisrisikosteuerung generierten, wurden sie im Berichtsjahr geschlossen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Zugehörigkeit zur Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, hat die TeamBank eine Garantieerklärung übernommen. Die mögliche Leistungspflicht hieraus beträgt 27.237 Tsd. EUR (Vj. 30.437 Tsd. EUR).

Die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten resultieren insbesondere aus von der TeamBank abgegebenen Garantien für Volksbanken und Raiffeisenbanken in Höhe von 256.862 Tsd. EUR (Vj. 318.528 Tsd. EUR) für offene Limite aus der kreditkartengebundenen easyCredit-Finanzreserve. Im Rahmen dieser Garantien kann es für die TeamBank erforderlich sein, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht erfüllt. Für diese Haftungsverhältnisse ist der TeamBank im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird.

Die Eventualverbindlichkeiten zeigen die Maximalbeträge der möglichen Inanspruchnahme der TeamBank, wenn sämtliche eingegangenen Verpflichtungen erfüllt werden müssten. Der Passus bildet insofern nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme ab, da viele dieser Vereinbarungen ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Zudem besteht eine Haftung aus einer Bürgschaft in Höhe von 691 Tsd. EUR (Vj. 691 Tsd. EUR). Die Haftung besteht gegenüber der DZ BANK AG in Form einer Mietbürgschaft. Mit einer Inanspruchnahme der TeamBank ist in geringem Maße zu rechnen.

Die Eventualschulden aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute beinhalten unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC), die das Single Resolution Board (SRB) aufgrund von Anträgen auf Leistung einer Besicherung zur teilweisen Begleichung des Beitrags zur europäischen Bankenabgabe bewilligt hat. Die unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich auf 4.730 Tsd. EUR (Vj. 4.730 Tsd. EUR). Hierfür wurden von der TeamBank Barsicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind in der Position Sonstige Vermögensgegenstände enthalten. Aufgrund eines nicht rechtskräftigen Urteils des Europäischen Gerichts (EuG) vom 25. Oktober 2023 in einem Rechtsstreit zwischen dem SRB und einem französischen Kreditinstitut besteht derzeit eine Rechtsunsicherheit darüber, ob die IPC mit Ausscheiden eines Instituts aus dem Anwendungsbereich des einheitlichen Abwicklungsmechanismus (insbesondere bei Rückgabe der Banklizenz) erlöschen und dem Institut die hierfür gestellten Barsicherheiten zurückgewährt werden, ohne dass das Institut den unwiderruflich zugesagten Betrag zahlen muss. Eine höchstrichterliche Klärung durch den EuGH steht noch aus. Unabhängig davon liegt gegenwärtig keine relevante Bedingung für den Eintritt eines Zahlungsfalls vor. Weiterhin ist auch auf absehbare Zeit weder die Rückgabe der Banklizenz durch die TeamBank beabsichtigt noch der Eintritt eines Abwicklungsfalls durch ein im Single Resolution Mechanism (SRM) vertretenes Institut erkennbar.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 52.871 Tsd. EUR (Vj. 45.044 Tsd. EUR) ergeben sich im Wesentlichen aus längerfristig abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen, aus Facilitymanagementverträgen, Verträgen für Informationsmanagement und Datenverarbeitung sowie Mediaverträge und Sponsoring. Davon betreffen 2.236 Tsd. EUR (Vj. 954 Tsd. EUR) verbundene Unternehmen.

### Ausländische Niederlassungen

An Gesamterträgen erwirtschaftete die Niederlassung Österreich in 2024 165.931 Tsd. EUR (Vj. 142.621 Tsd. EUR), der Gewinn vor Steuern beträgt 41.006 Tsd. EUR (Vj. 41.387 Tsd. EUR). Die Steuern auf den Gewinn belaufen sich auf 192 Tsd. EUR (Vj. 200 Tsd. EUR). Für die Niederlassung waren zum 31.12.2024 31 Angestellte (Vj. 27 Angestellte) tätig.

### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Operating-Leasingverträge Gebäude Nürnberg (inkl. Stellplätze) mit einer Restlaufzeit von nahezu 10 Jahren:
Gesamtvolumen 36.642 Tsd. EUR (Vj. 40.368 Tsd. EUR).

Operating-Leasingverträge Fuhrpark mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren:
Gesamtvolumen 3.532 Tsd. EUR (Vj. 2.721 Tsd. EUR).

Auslagerungsverträge IT-Betrieb mit Restlaufzeiten von bis zu sechs Jahren:
Gesamtvolumen 61.228 Tsd. EUR (Vj. 49.257 Tsd. EUR).

Der Einsparung von Refinanzierungskosten bei der Anschaffung des Gebäudes bzw. Fuhrparks stehen Aufwendungen für Erhaltung, Bereitstellung und Service gegenüber. Risiken bestehen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Leasingverträge.

Die Auslagerungen im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb erfolgten aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Risiken bestehen im Falle des Ausfalls von für den Betrieb notwendigen IT-Anwendungen.

## Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgenden Beträge wurden im Geschäftsjahr 2024 für Leistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, und seinen verbundenen Unternehmen aufwandswirksam erfasst (Werte in Tsd. EUR):

| Honorare des PwC-Netzwerks | 2024 | | 2023 | |
|---|---|---|---|---|
| Tsd. Euro | Gesamt | Davon: Deutschland | Gesamt | Davon: Deutschland |
| Abschlussprüfungsleistungen | 678 | 678 | 521 | 506 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 204 | 186 | 14 | 14 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Leistungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | **882** | **864** | **534** | **520** |

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um Bestätigungen im Zusammenhang mit dem Klassifizierungsverfahren der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin und dem Garantiefonds der BVR Sicherungseinrichtung, Berlin, den Prüfungshandlungen im Rahmen der Bankenabgabe und einer Qualitätskontrolle nach den Auslegungs- und Anwendungshinweisen (AuA) in Bezug auf Geldwäsche. Die Prüfung unserer Niederlassung in Österreich sowie die Prüfung des CSRD-Berichtspaketes sind hier ebenfalls inkludiert.

## Angestellte

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 1.089 Angestellte (Vj. 1.119 Angestellte), davon 30 (Vj. 28) in der Niederlassung Österreich, sowie zusätzlich 7 Auszubildende (Vj. 8 Auszubildende) bei der TeamBank beschäftigt. Der durchschnittliche Personalstand gliedert sich wie folgt:

| | männlich | weiblich | Summe |
|---|---|---|---|
| Vollzeitbeschäftigte | 490 | 318 | 808 |
| Teilzeitbeschäftigte | 32 | 249 | 281 |
| **Summe** | **522** | **567** | **1.089** |

## Mitgliedschaften

Die nachfolgende Auflistung beschränkt sich nur auf die bankenrelevanten Mitgliedschaften. Die TeamBank ist Mitglied im Bundesverband und Garantiefonds des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, sowie in der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften im Bankenfachverband e.V., Berlin, im Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Wien, in der Volksbank Akademie, Wien, sowie dem Verband Österreichischer Banken & Bankiers, Wien.

## Organbezüge

Die Gesamtbezüge aller im Geschäftsjahr aktiven Vorstände betrugen für das Geschäftsjahr 2024 2.141 Tsd. EUR (Vj. 2.322 Tsd. EUR). Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 149 Tsd. EUR (Vj. 150 Tsd. EUR). An die Beiräte wurden 68 Tsd. EUR (Vj. 61 Tsd. EUR) geleistet.

In den Gesamtbezügen des laufenden Jahres und des Vorjahres ist der den Vorständen für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. 20 Prozent des auf Basis erreichter Ziele ermittelten Gesamtbonus werden nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr unmittelbar ausgezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des für das Geschäftsjahr gewährten Bonus in Höhe von 336 Tsd. EUR (Vj. 388 Tsd. EUR) ist von der nachhaltigen Wertentwicklung des Unternehmenswertes der TeamBank AG abhängig und erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu sechs Jahren.

Die TeamBank nimmt das Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch und verzichtet auf die Angabe zu den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans.

Die Pensionsverpflichtungen für frühere Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden mit Wirkung vom 01.01.2009 auf einen Pensionsfonds der R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden, ausgegliedert.

## Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf den Jahresabschluss und wesentlichen Einfluss auf die Lage der Bank haben.

## Mitglieder des Vorstandes

**Frank Mühlbauer**
Bis 31.03.2024: Vorsitzender, CEO (Chief Executive Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Personal und Organisation, Unternehmensentwicklung sowie für die Kompetenzcenter Compliance, Interne Revision und Recht.

**Christian Polenz**
Bis 31.03.2024: Stellvertretender Vorsitzender, CCO (Chief Customer Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Business Partner, Dialog Center, Kundenbank und Marketing.
Ab 01.04.2024: Vorsitzender, CEO (Chief Executive Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Dialog Center, Kundenbank, Marketing, Interne Revision, Personal und Organisation, Unternehmensentwicklung sowie für das Kompetenzcenter Recht.

**Reinhold Rehbichler**
Bis 31.03.2024: CTO (Chief Technology Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Data Analytics Center, Informationstechnologie und Produktmanagement.
Ab 01.04.2024: CTO (Chief Technology Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Data Analytics Center, Informationstechnologie, Produktmanagement und Business Partner.

**Marion Thielemann**
Bis 31.03.2024: CRO/CFO (Chief Risk Officer/Chief Financial Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Risikocontrolling, Finanzen und Controlling.
Ab 01.04.2024: CRO/CFO (Chief Risk Officer/Chief Financial Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Risikocontrolling, Finanzen und Controlling und Compliance.

## Mitglieder des Aufsichtsrates

**Dr. Cornelius Riese** (Aufsichtsratsvorsitzender)
Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

**Thomas Ullrich** (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Vorstandsmitglied der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

**Martin Buch** (ab 03.06.2024)
Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Stuttgart

**Roland Demel**
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

**Thomas Diederichs**
Sprecher des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG, Duisburg

**Mandy Günther**
Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

**Martin Hettich** (bis 03.06.2024)
Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Stuttgart

**Michael Joop**
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen eG, Hameln

**Robert Kling**
Sprecher des Vorstands der Volksbank Albstadt eG, Albstadt

**Jasmin Kodera**
Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

**Ralf Pakosch**
Vorstandsmitglied der Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG, Frankfurt

**Susanne-Andrea Radke**
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

**Roland Seidl**
Vorstandsmitglied der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim

## Mandate in Aufsichtsgremien

**Christian Polenz** Aufsichtsratsvorsitzender der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

## Mutterunternehmen

Die TeamBank ist eine Tochtergesellschaft der DZ BANK AG. Der Jahresabschluss der TeamBank wird in den Konzernabschluss der DZ BANK AG, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, einbezogen.

Dieser wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt. Die TeamBank verzichtet unter Inanspruchnahme von § 290 Abs. 5 HGB auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Nürnberg, 28. Februar 2025

TeamBank AG Nürnberg

Der Vorstand

Christian Polenz Reinhold Rehbichler Marion Thielemann

# Ergänzende Informationen


| | |
|---|---|
| Bestätigungsvermerk | 51 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 56 |
| Der Beirat | 58 |
| Impressum | 61 |

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

**An die TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg**
**Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

### ❶ Ermittlung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung
② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

**1 Ermittlung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft**

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden" Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft in Höhe von € 12.066,4 Mio ausgewiesen. Es bestehen zudem außerbilanzielle Verpflichtungen aus Garantieerklärungen in Höhe von € 257,5 Mio. Für Forderungen im Privatkundenkreditgeschäft besteht zum 31. Dezember 2024 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Garantieerklärungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, unter anderem auch vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der makroökonomischen Einflussfaktoren (insbesondere Anstieg der Zinsen und der Inflationsrate) auf das Privatkundenkreditgeschäft, bestimmt. Die Expected-Loss Methode zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts basiert auf der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Höhe des Kredits zum Zeitpunkt des Ausfalls und der Schätzung der Verlustquote bei Ausfall. Bei der Bildung der Risikovorsorge hat die Gesellschaft Adjustments gebildet. Diese dienen dazu, den bestehenden Unsicherheiten beim Kundenverhalten auf Grund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen und bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen, um so dem Vorsichtsprinzip hinreichend Rechnung zu tragen. Pauschalwertberichtigungen werden für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Privatkundenkreditgeschäft von Kreditinstituten gebildet. Dazu wird für nicht einzelwertberichtigte Privatkundenkredite eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditausfallrisikos seit Zugang wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Pauschalwertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet. Die Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft ist zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessenspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen der makroökonomischen Entwicklungen mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Einflussfaktoren und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Forderungen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung von Adjustments hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft sind im Abschnitt II., III. und IV. des Anhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jan H. Glismann.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan H. Glismann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jan Hartlieb
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

## Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgetragenen zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Über die Lage und Entwicklung der Bank sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Wichtige Einzelvorgänge sind dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt worden.

## Ordentliche Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat am 11.03., 03.06., 16.09. und 11.12.2024 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Der Präsidialausschuss ist 2024 vor jeder Sitzung des Aufsichtsrates am Sitzungstag zur Vorbereitung der anschließenden Plenarsitzung zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss trat am 11.03., 16.09. und 11.12.2024 ebenfalls vor der jeweiligen Sitzung des Aufsichtsrates zusammen. Zur Fortbildung der Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2024 Qualifizierungen zu IT- und Risikofragestellungen durchgeführt. Außerdem fand ein Strategieworkshop zu aktuellen Marktentwicklungen, der Umsetzung des Zielbilds 2025 und der Weiterentwicklung der Strategie statt.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung sowie zur Vertriebs- und Risikosituation vorgelegt und mit dem Vorstand erörtert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich über wichtige Vorgänge informiert.

In allen Sitzungen wurde über das laufende Geschäft berichtet, sowie zu aktuellen Projekten informiert und beraten. Ebenfalls wurde über die Transformation 2025 berichtet und punktuell auf die Handlungsstränge Paradigmenwechsel Kunde, Paradigmenwechsel Partner, Paradigmenwechsel Mitarbeiter, Business Partner, Liquidität as a Service sowie die Schwerpunktthemen Banksteuerung und DX Roadmap eingegangen. Die Konditionen im Kundengeschäft wurden in der Sitzung am 16.09.2024 besprochen. In den Sitzungen am 16.09. und 11.12.2024 wurde die Risikoentwicklung vertieft erörtert.

Mit der Geschäftsstrategie sowie der strategischen Mehrjahresplanung 2025 bis 2028 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend in der Sitzung am 16.09.2024. Die Weiterentwicklung der Strategien wurde in den Sitzungen am 16.09. und 11.12.2024 thematisiert. Die Verabschiedung der operativen Jahresplanung 2025 erfolgte in der Sitzung am 11.12.2024.

Die Selbstevaluation der Mitglieder des Aufsichtsorgans und die Evaluation des Vorstands gemäß § 25d (11) KWG für das Jahr 2024 wurde in der Sitzung am 11.12.2024 angestoßen. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung am 01.04.2025 vorgestellt und beraten. Über die individuelle und kollektive Eignung des Vorstands und Aufsichtsrats der TeamBank wurde am 01.04.2025 befunden.

In der Sitzung am 11.12.2024 hat sich der Aufsichtsrat über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Instituts gemäß § 3 (1) Institutsvergütungsverordnung und über die Überprüfung der Selbsteinschätzung des Instituts gemäß § 17 (1), (5) Institutsvergütungsverordnung informiert. Die Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung für das Jahr 2024 im Sinne der Institutsvergütungsverordnung erfolgte in der Sitzung am 11.03.2024 und für das Jahr 2025 in der Sitzung am 11.12.2024.

Der Prüfungsausschuss setzte sich am 11.03.2024 und am 16.09.2024 mit der Berichterstattung der Internen Revision gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk auseinander. Ferner wurden die Jahresberichte der Internen Revision und der Compliance für das Jahr 2024 durch die jeweiligen Leiter im Prüfungsausschuss in der Sitzung am 31.03.2025 vorgestellt. Ergänzend erstattete die Interne Revision dem Aufsichtsrat quartalsweise gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk schriftlich Bericht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle informieren lassen. Vor und während der Abschlussprüfung standen sowohl der Aufsichtsrats-, als auch der Prüfungsausschussvorsitzende mit dem Abschlussprüfer regelmäßig im Kontakt.

## Personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Herr Frank M. Mühlbauer, Vorstandsvorsitzender, schied zum 31.03.2024 aus dem Vorstand der TeamBank aus. Mit Wirkung zum 01.04.2024 wurde Herr Christian Polenz zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Aus dem Aufsichtsrat der TeamBank schied mit Ablauf der Hauptversammlung am 03.06.2024 Herr Martin Hettich, ehemals Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, aus. Ihm folgte per Beschluss der Hauptversammlung vom und am 03.06.2024 Herr Martin Buch, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, nach.

## Feststellung des Jahresabschlusses

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 11.03.2024 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, („PwC“) als Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 zur Wahl in der Hauptversammlung am 03.06.2024 vorgeschlagen und entsprechend gewählt. In der Prüfungsausschusssitzung am 11.12.2024 berichtete PwC über die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2024. In der Sitzung am 31.03.2025 wurde ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2024 berichtet. Zudem stand PwC den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2024 einschließlich des Lageberichts wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft. Insbesondere hat der Prüfungsausschuss im Rahmen der Sitzung am 31.03.2025 die Gelegenheit zur direkten Erörterung einzelner Aspekte des Jahresabschlusses mit PwC genutzt. Der Jahresabschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat konnte sich dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk anschließen. Einwendungen des Aufsichtsrates gegen die Rechnungslegung ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

## Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden der TeamBank für den hohen persönlichen Einsatz und die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 01.04.2025

Der Aufsichtsrat

Dr. Cornelius Riese

Vorsitzender

## Der Beirat der TeamBank AG

Der Beirat berät den Vorstand im Rahmen eines aktiven Meinungsaustausches. Ziele sind die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank und den Genossenschaftsbanken sowie die Festigung und der Ausbau der Marktposition.

Der Vorstand unterrichtet zu diesem Zweck den Beirat regelmäßig über wichtige Angelegenheiten sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Die Beiratsmitglieder sind „Sparringspartner" des Vorstands, die in- und außerhalb von Beiratssitzungen im Dialog mit dem Vorstand wichtige Impulse für die Entwicklung der TeamBank geben.

Die TeamBank hat sich mit dem Beirat neben der geschäftlichen Entwicklung insbesondere über Markt und Wettbewerb sowie die digitale Marktbearbeitung der TeamBank ausgetauscht.

Der Beirat hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2024 aktiv begleitet. Im Laufe des Jahres sind vier Mitglieder aus dem Beirat ausgeschieden, zwei Mandate wurden nachbesetzt.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern ausdrücklich für den wertvollen fachlichen Dialog und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

## Der Raiffeisenbeirat Österreich der TeamBank AG

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank AG Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg – und den Raiffeisenbanken hat die TeamBank im Jahr 2009 den Raiffeisenbeirat Tirol eingerichtet. Dieser wurde im Jahr 2015 auf ganz Österreich erweitert und in Raiffeisenbeirat Österreich umbenannt.

Mit dem Gremium soll der Austausch zwischen der TeamBank und den Partnerbanken aus dem Kreise der Raiffeisen-Bankengruppe verbessert sowie die Vertriebskraft gestärkt werden. Der Raiffeisenbeirat Österreich hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2024 aktiv begleitet. Die TeamBank hat sich mit dem Beirat insbesondere über die Ertrags- und Bestandsentwicklung der Raiffeisenbanken in Österreich, die Kundenzuführung und den Kundenschutz, regulatorische Themen und Vertriebs- und Marketingmaßnahmen ausgetauscht. Im Laufe des Jahres schieden zwei Mitglieder aus dem Beirat aus. Gleichzeitig konnten vier neue Beiratsmitglieder gewonnen werden.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern für den konstruktiven Dialog und die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2024. Allen Beiratsmitgliedern gilt ausdrücklicher Dank für die Bereitschaft, im Raiffeisenbeirat Österreich einen Beitrag zum Erfolg der TeamBank zu leisten.

## Beiratsmitglieder der TeamBank AG im Jahr 2024

**Achim Hahn**
Märkische Bank eG
Mitglied des Vorstands
Beiratsvorsitzender

**Björn Henkel**
VR-Bank Mitte eG
Mitglied des Vorstands
stv. Beiratsvorsitzender
(bis 31.12.2024)

**Matthias Battefeld**
Hannoversche Volksbank
Mitglied des Vorstands

**Martin Burkert**
Vorstandsvorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Holger Engelhardt**
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Ihre Volksbank eG,
Neckar Odenwald Main Tauber

**DI Gerald Fleischmann**
Volksbank Wien AG
Vorstandsvorsitzender

**Ingo Freidel**
Volksbank Stendal eG
Mitglied des Vorstands

**Michael Frieser**
Mitglied des Deutschen Bundestages

**Christoph Gommans**
Volksbank Krefeld eG
Mitglied des Vorstands

**Jakob Hauptmann**
Sparda-Bank Nürnberg eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.06.2024)

**Ute Heilig**
Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG
Mitglied des Vorstands

**Peter Herbst**
VR Bank in Thüringen eG
Mitglied des Vorstands

**Jochen Hermann**
VBU Volksbank im Unterland eG
Vorstandssprecher

**Sabine Hermsdorf**
Volksbank Alzey-Worms eG
Mitglied des Vorstands

**Martin Laubisch**
Sparda-Bank Berlin eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
(bis 29.02.2024)

**Jörg Lott**
Volksbank Ruhr-Mitte eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.06.2024)

**Michael Möller**
VR Bank Nord eG
Mitglied des Vorstands

**Jürgen Neutgens**
Volksbank Köln Bonn eG
Mitglied des Vorstands
(bis 31.03.2024)

**Jörg Niethammer**
Vereinigte Volksbanken eG
Vorstandsvorsitzender

**Onno Onnen**
Volksbank Düte-Ems eG
Mitglied des Vorstands

**Ralph-Uwe Orth**
VR Bank Lahn-Dill eG
Mitglied des Vorstands

**Albert Pastötter**
Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost
Mitglied des Vorstands

**Michael Reif**
Volksbank Raiffeisenbank
Rhön Grabfeld eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
(bis 30.04.2024)

**Peter Scherf**
Volksbank in Ostwestfalen eG
Mitglied des Vorstands

**Dominik Schlarmann**
Sparda-Bank West eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

**Carsten Schmitt**
Bank 1 Saar eG
Mitglied des Vorstands

**Lars Schurich**
VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG
Mitglied des Vorstands

**Mag. Thomas Wass**
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

## TeamBank Österreich – Mitglieder des Raiffeisenbeirats im Jahr 2024

**Dir. Gerald Binder**
Raiffeisenbank Wienerwald eGen
Geschäftsleiter
(bis 30.06.2024)

**Dir. Thomas Elzenbaumer**
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Leiter Privat- und Geschäftskunden

**Mag. Bernd Färber**
Raiffeisen Landesbank Vorarlberg eGen
Geschäftsbereichsleiter

**Dir. Roland Krall**
Raiffeisenbank Mittelkärnten eGen
Vorstand Markt

**Dir. Günter Penthor**
Raiffeisen Regionalbank
Güssing-Jennersdorf eGen
Vorstand Markt

**Dir. Michael Rieser**
Raiffeisen Bezirksbank Kufstein eGen
Vorstandsvorsitzender
(bis 31.10.2024)

**Dir. Manfred Quehenberger**
Raiffeisenverband Salzburg eGen
Mitglied des Vorstands
stellv. Beiratsvorsitzender

**Mag. Thomas Wass**
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Beiratsvorsitzender

**Gernot Matschnig**
Raiffeisen Landesbank Kärnten
Geschäftsbereichsleiter
(ab 07.03.2024)

**Dir. Roger Klimek**
Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen
Stellv. Vorstandsvorsitzender
(ab 01.11.2024)

**Dir. Thomas Schantz**
Raiffeisen Regionalbank Mödling eGen
Geschäftsleiter
(ab 01.11.2024)

**Rudolf Suttner**
Raiffeisenlandesbank Burgenland
Vorstand Markt
(ab 01.11.2024)

# Impressum

**Herausgeber**

TeamBank AG Nürnberg
Kommunikation
Beuthener Straße 25
90471 Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at

Telefon 09 11 53 90-0
Telefax 09 11 53 90-22 22

kommunikation@teambank.de

**Layout/Satz**

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

**Bildnachweise**

Alle Bilder Thomas Beyerlein
www.tomundsoehne.de
Außer Seite 9, linke Spalte oben und Mitte:
Adobe Stock, Julia Amaral
iStock, mladenbalinovac

TeamBank AG Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at